



Rheinland-Pfalz

STRUKTUR- UND  
GENEHMIGUNGSDIREKTION  
NORD

# NATURA 2000

---

## Bewirtschaftungsplan

(BWP-2011-20-N)

## Teil B: Maßnahmen

FFH 6003-301 „Ourtal“

## IMPRESSUM

Herausgeber: Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord  
Stresemannstraße 3-5  
56068 Koblenz

Bearbeitung: Landschaftsökologische AG Trier (LAT)  
Schäfer & Wey  
Kimmlerhof 6, 54314 Schömerich

Version: 16\_07\_29

Koblenz, Juli 2016



Dieser Bewirtschaftungsplan wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten, durchgeführt.

## **Inhaltsverzeichnis**

1	Erhaltungs-, Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und -maßnahmen.....	1
2	Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten.....	12
3	Erläuterungen zur Ziel- und Maßnahmenplanung.....	14
3.1	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) großräumig.....	14
3.2	Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) kleinräumig.....	15
3.3	Verbesserungsmaßnahmen (V) .....	16
4	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Gesamtgebiet .....	17
5	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Offenland.....	19
6	Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Wald .....	31
7	Empfehlungen für weitere Maßnahmen .....	43
8	Ausblick / Offene Fragen.....	43
9	Fazit .....	44
10	Literatur / Referenzen.....	45

## **Anlage**

Karte zur Maßnahmen- und Zielplanung

# 1 Erhaltungs-, Wiederherstellungs- sowie Verbesserungsziele und -maßnahmen

<p><b>Erhaltungsziel(e) nach Landesverordnung über die Erhaltungsziele in NATURA 2000 Gebieten</b></p>	<p>Erhaltung oder Wiederherstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der natürlichen Gewässer- und Uferzonendynamik, der typischen Gewässerlebensräume und –gemeinschaften sowie der Gewässerqualität, auch als wertvolles Libellen- und Muschelhabitat,</li> <li>- von Laubwald, auch als Lebensraum totholzbewohnender Käfer (z. B. Heldbock),</li> <li>- von nicht intensiv genutztem Grünland, Magerrasen, unbeeinträchtigten Felslebensräumen, Kalktuffquellen und Niedermooren,</li> <li>- von möglichst ungestörten Fledermausquartieren in Höhlen und Stollen</li> </ul>
<p>Ableiten von Zielen und Maßnahmen für Lebensraumtypen (LRT) und Arten</p>	
<p><b>LRT-Code</b></p>	<p><b>Ziele, Erhaltungs- (Wiederherstellungs-) und Verbesserungsmaßnahmen für die Lebensraumtypen</b></p>
<p><b>3150</b></p>	<p><b>Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions</b></p> <p>Dieser LRT wurde aktuell im Gebiet nicht nachgewiesen und wird daher nicht beplant.</p>
<p><b>3260</b></p>	<p><b>Fließgewässer der planaren bis montanen Stufe</b></p> <p>Ziel ist die Erhaltung bestehender und die Wiederherstellung weiterer naturnaher Fließstrecken an der Our, Sauer, der Irsen sowie an deren Nebenbächen, insbesondere auch als Habitat gefährdeter Muschel-, Fisch- und Libellenarten.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Wiederherstellung einer natürlichen Gewässerdynamik begradigter und teilweise auch verbauten Fließgewässerabschnitte durch Rückbau von Uferbefestigungen,</li> <li>• die Verbesserung der Wasserqualität durch Verringerung von Schwebstoff- und Nährstoffeinträgen aus Kläranlagen und landwirtschaftlichen Nutzflächen durch Verbesserung der Reinigungswirkung bzw. Ausweisung von Gewässerrandstreifen,</li> <li>• die Wiederherstellung der Gewässerdurchgängigkeit, unter besonderer Beachtung der Habitatansprüche der Gekielten Smaragdlibelle,</li> <li>• Gewährleistung einer dauerhaften Wasserführung auch in Extremjahren insbesondere an den noch verbleibenden z. T. naturnah gestalteten Mühlwehren an der Our.</li> </ul>
<p><b>3270</b></p>	<p><b>Flüsse mit Schlammbanken mit Vegetation des Chenopodium rubri p.p. und des Bidention p.p.</b></p> <p>Dieser LRT wurde aktuell im Gebiet nicht nachgewiesen und wird daher nicht beplant. Vorkommen sind generell kleinflächig an der unteren Our und an der Sauer möglich. Dieser LRT profitiert ebenfalls von den Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung einer naturnahen Gewässerdynamik und wird somit durch die Durchführung der Maßnahmen für den LRT 3260 ebenfalls gefördert.</p>

<p><b>4030</b></p>	<p><b>Trockene Heiden</b></p> <p>Ziel ist die langfristige Erhaltung des LRT in einem günstigen Zustand sowie dessen Wiederherstellung durch eine extensive Nutzung im Rahmen der Biotopbetreuung und -pflege.</p> <p>Trockene Heiden kommen im FFH-Gebiet nur im NSG „Ginsterheiden bei Daleiden“ im Irsental vor. Angrenzende degenerierte Heideflächen und Magerweiden stellen Potenzialflächen für die Wiederherstellung des LRT dar.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• extensive Schafbeweidung (Koppel- bzw. Pferchhaltung möglichst außerhalb des LRT),</li> <li>• Entbuschung bzw. Entfernung von Gehölzaufwuchs,</li> <li>• Bei starker Vergrasung Abplaggen auf Teilflächen,</li> <li>• Einrichtung von Pufferzonen zur Vermeidung von Nähr- und Schadstoffeinträgen,</li> <li>• Erhaltung einzelner bodenständiger Gehölze und Gehölzgruppen als Habitatstrukturen für typische Faunenelemente.</li> </ul>
<p><b>5130</b></p>	<p><b>Wacholderheiden</b></p> <p>Ziel ist die langfristige Erhaltung des LRT in einem günstigen Zustand durch eine extensive Nutzung im Rahmen der Biotopbetreuung und -pflege.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• extensive Beweidung (Schafe, evtl. auch mit Ziegen und Eseln; Koppel- bzw. Pferchhaltung möglichst außerhalb des LRT),</li> <li>• Entbuschung bzw. Entfernung von Gehölzaufwuchs,</li> <li>• Einrichtung von Pufferzonen zur Vermeidung von Nähr- und Schadstoffeinträgen.</li> </ul> <p>Im gesamten FFH-Gebiet existiert nur eine Wacholderheide im nördlichen Gebietsteil bei Wiescheid.</p>
<p><b>6110</b></p>	<p><b>Lückige basophile oder Kalk-Pionierrasen (<i>Alyso-Sedion albi</i>)</b></p> <p>Dieser LRT wurde aktuell im Gebiet nicht nachgewiesen und wird daher nicht beplant.</p>
<p><b>6210</b></p>	<p><b>Trespen-Schwingel-Kalk-Trockenrasen</b></p> <p>Ziel ist die langfristige Erhaltung des LRT in einem günstigen Zustand sowie dessen Wiederherstellung durch eine geeignete extensive Nutzungsform im Rahmen der Biotoppflege bzw. des Vertragsnaturschutzes unter besonderer Berücksichtigung der Förderung des Orchideenreichtums.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Extensive Beweidung bzw. extensive Mahd mit Abräumung des Mahdgutes,</li> <li>• Vollständiger Verzicht auf Düngung und Kalkung,</li> <li>• Entbuschung von verbuschenden bzw. bereits verbuschter Trockenrasenteilflächen,</li> <li>• Einrichtung von Pufferzonen zur Verhinderung von Nähr- und Schadstoffeinträgen.</li> </ul> <p>Dieser LRT kommt nur im Süden des Gebietes zwischen Ammeldingen und Bollendorf vor.</p>

<p><b>6210*</b></p>	<p><b>Trespen-Schwingel-Kalk-Trockenrasen mit Orchideenreichtum</b></p> <p>Dieser LRT kommt im Gebiet nur Südwest-Hängen des Langenbergs und des Bocksbergs zwischen Ammeldingen und Wallendorf vor.</p> <p>Ziel ist die langfristige Erhaltung des LRT in dem derzeitigen hervorragenden Zustand durch Beibehaltung der extensiven Nutzung im Rahmen der Biotopbetreuung sowie die Wiederherstellung des Orchideenreichtums auf weiteren Halbtrockenrasen des Gebietes.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Extensive Beweidung bzw. extensive Mahd mit Abräumung des Mahdgutes unter Anpassung des Beweidungs- und Mahdregimes an den Lebenszyklus der Orchideenarten,</li> <li>• Vollständiger Verzicht auf Düngung und Kalkung,</li> <li>• Entbuschung von verbuschenden bzw. bereits verbuschter Trockenrasenteilflächen,</li> <li>• Einrichtung von Pufferzonen zur Verhinderung von Nähr- und Schadstoffeinträgen.</li> </ul>
<p><b>6230*</b></p>	<p><b>Borstgrasrasen</b></p> <p>Dieser LRT kommt im Gebiet nur mit einer relativ kleinen Fläche im NSG „Ginsterheiden bei Daleiden“ im Irsental vor.</p> <p>Ziel ist die langfristige Erhaltung des LRT in einem günstigen Zustand durch Beibehaltung der extensiven Nutzung im Rahmen der Biotopbetreuung sowie die Wiederherstellung des LRT aus angrenzenden Magerwiesen.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Extensive Beweidung durch Schafe (Koppel- und Pferchhaltung möglichst außerhalb des LRT) ggf. alternativ einschürige, späte Sommermahd mit Abräumen des Mahdgutes,</li> <li>• Vollständiger Verzicht auf Düngung und Kalkung,</li> <li>• Entbuschung bzw. Entkusselung (u. a. Ginster, Brom- und Himbeere, Weide, Adlerfarn),</li> <li>• Einrichtung von Pufferzonen zur Verhinderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen.</li> </ul>
<p><b>6410</b></p>	<p><b>Pfeifengraswiesen</b></p> <p>Es konnten lediglich zwei Pfeifengraswiesen im Irsental nahe der Kläranlage Daleiden nachgewiesen werden, deren Erhaltungszustand zudem noch als nur mäßig eingestuft wird. Es handelt sich um verbrachte Bestände, die zudem durch Wildschweine eutrophiert werden. Es besteht akuter Handlungsbedarf.</p> <p>Ziel ist die Erhaltung und Verbesserung dieser Bestände in einen günstigen Erhaltungszustand sowie die Wiederherstellung weitere Pfeifengraswiesen durch Wiederaufnahme der Nutzung angrenzender magerer Brachen bzw. Aushagerung und Extensivierung angrenzender Wiesenbereiche.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine regelmäßige einschürige Herbstmahd mit Abtransport des Mähgutes,</li> <li>• Renaturierung durch Ausmagerung durch mehrfache Schnitte pro Jahr und Abräumen des Mahdgutes,</li> <li>• Vollständiger Verzicht auf Düngung und Kalkung,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung von Pufferzonen zur Verhinderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen.</li> </ul>
<b>6430</b>	<p><b>Feuchte Hochstaudenfluren</b></p> <p>Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung von Hochstaudenfluren entlang der zahlreichen Fließgewässer des Gebietes, insbesondere auch als Pufferflächen randlich landwirtschaftlicher Nutzflächen, die bis an die Gewässer heranreichen.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausweisung eines Gewässerrandstreifens,</li> <li>• Sicherung und Entwicklung einer naturnahen Überflutungsdynamik.</li> </ul>
<b>6510</b>	<p><b>Magere Flachlandmähwiesen</b></p> <p>Ziel ist die Erhaltung der verbliebenen mageren Wiesen insbesondere im NSG Mittleres Ourtal und im Süden des Gebietes zwischen Roth und Bollendorf mindestens in einem guten Erhaltungszustand. Die Flächen mit einem durchschnittlichen/ beschränkten Zustand müssen durch geeignete Maßnahmen verbessert werden.</p> <p>Zusätzlich sollten Verbesserungen durch Entwicklung weiterer Magerwiesen und Streuobstwiesen erfolgen. Potenzialflächen finden sich auf den Grünlandstandorten in den Auen von Our Irsen und Mühlbach sowie in der Kulturlandschaft zwischen Roth und Bollendorf.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Extensive Mähwiesennutzung mit zweischüriger Nutzung und Abräumen des Mahdgutes,</li> <li>• Vollständiger Verzicht auf die Verwendung von Herbiziden/Fungiziden sowie auf Nachsaat mit wuchskräftigen Gräsern,</li> <li>• höchstens entzugsorientierte Düngung (Verzicht auf Gülle, chemisch-synthetische Stickstoffdüngung und Pflegeumbruch),</li> <li>• Entfernung aufkommender Gehölze bei verbuschenden Beständen,</li> <li>• Renaturierung durch Ausmagerung durch mehrfache Schnitte pro Jahr und Abräumen des Mahdgutes,</li> <li>• Impfung mit Heudrusch bei Neuanlage auf artenarmen umgebrochenen Intensivgrünland,</li> <li>• Nachbeweidung mit geringer Besatzdichte nach dem 2. Schnitt mit Nachmahd der Weidereste möglich.</li> </ul>
<b>7220*</b>	<p><b>Kalktuff-Quellen</b></p> <p>Ziel ist die langfristige Erhaltung des LRT in einem günstigen Erhaltungszustand. Kalktuff-Quellen kommen im Gebiet nur in Form vier kleinerer Quellen westlich Bollendorf und an der Tränenlay bei Dillingerbrück vor.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung ggf. Optimierung der Wasserschüttungs- und Wasserführungsverhältnisse,</li> <li>• Entfernen von Quelfassungen und sonstigen Verbaumaßnahmen,</li> <li>• Erhaltung und Förderung einer quell- und quellbachschonenden forstwirtschaftlichen Nutzung im Einzugsbereich der Quelle,</li> <li>• Entnahme von Fehlbestockungen (Nadelgehölze) in der</li> </ul>

	<p>Umgebung des Quellbiotops,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung der Ungestörtheit der Quelle, insbesondere Vermeidung von Tritt oder sonstigen mechanischen Zerstörungen an den Quellkalkablagerungen und deren Bewuchs.</li> </ul>
<b>7230</b>	<p><b>Kalkreiche Niedermoore</b></p> <p>Dieser LRT wurde aktuell im Gebiet nicht nachgewiesen und wird daher nicht beplant.</p>
<b>8150</b>	<p><b>Silikatschutthalden</b></p> <p>Ziel ist die langfristige Erhaltung des LRT in einem günstigen Zustand.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung bodenständigen Laubwälder im unmittelbaren Umfeld der Schutthalden, ggf. Umwandlung von Nadelholzbeständen in lebensraumtypischen Laubwald,</li> <li>• Ggf. Freistellung der Schutthalden (Vegetationskontrolle).</li> </ul>
<b>8210</b>	<p><b>Kalkfelsen und ihre Felsspaltvegetation</b></p> <p>Ziel ist die langfristige Erhaltung des LRT in einem günstigen Zustand. Im Gebiet kommt nur ein Kalkfelsen an der Tränenlay bei Dillingerbrück vor.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung bzw. Wiederherstellung des lebensraumtypischen Laubwaldes im unmittelbaren Umfeld der Kalkfelsen,</li> <li>• Ggf. Freistellung der Felsen (Vegetationskontrolle),</li> <li>• Sicherung und Schaffung ausreichend großer Pufferzonen zur Reduktion möglicher Beeinträchtigungen der Vegetation und charakteristischer Tierarten durch Freizeitnutzung, Besucherlenkung.</li> </ul>
<b>8220</b>	<p><b>Silikatfelsen und ihre Felsspaltenvegetation</b></p> <p>Ziel ist die langfristige Erhaltung des LRT in einem günstigen Zustand.</p> <p>Geeignete Maßnahmen vgl. 8210, zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verzicht auf Kalkung angrenzender Waldbestände,</li> <li>• Verzicht auf Klettersport.</li> </ul>
<b>8230</b>	<p><b>Pionierrasen auf silikatischen Felsenkuppen</b></p> <p>Ziel ist die langfristige Erhaltung des LRT in einem günstigen Zustand.</p> <p>Geeignete Maßnahmen vgl. 8220.</p>
<b>8310</b>	<p><b>Höhlen</b></p> <p>Im Gebiet ist nur der Stollen „Schwarzes Loch“ als LRT als LRT 8310 ausgewiesen. Er besitzt als Fledermausquartier für zahlreiche Arten eine herausragende Bedeutung. Sein Eingang ist mit einem Metallgitter gesichert. Ziel ist die langfristige Erhaltung des Stollens.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung der Eingänge vor unbefugten Betreten bei gleichzeitiger Erhaltung der Zugänglichkeit für die Höhlenfauna.</li> </ul>

<p><b>9110</b></p>	<p><b>Hainsimsen-Buchenwald</b></p> <p>Ziel ist die langfristige Erhaltung und Förderung des LRT in seinem flächigen Umfang in einem günstigen Zustand durch eine naturnahe Waldbewirtschaftung.</p> <p>Die Lebensraumfunktion dieses Waldtyps kann insbesondere durch Erhalt und Förderung von Alt- und starkem Totholz sowie von Horst- und Höhlenbäumen erhalten bzw. optimiert werden. Nicht lebensraumtypische Baumarten sollten sukzessive entfernt und nicht eingebracht werden, Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft sollte gefördert werden.</p> <p>Forstwirtschaftliche Maßnahmen sollten mit möglichst geringem Energieaufwand und unter Vermeidung von Befahrungsschäden und Oberbodenverdichtungen erfolgen. Des Weiteren soll die Förderung dieses Lebensraumtyps an geeigneten Standorten durch Umwandlung von naturferneren Forstbeständen in Hainsimsen-Buchenwald erfolgen.</p> <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung.</p>
<p><b>9130</b></p>	<p><b>Waldmeister-Buchenwald</b></p> <p>Ziel für diesen Lebensraumtyp ist die langfristige Erhaltung und Förderung der Waldmeister-Buchenwälder einschließlich ihrer ökologischen Ausprägungen durch eine diesem Ziel entsprechende Forstwirtschaft.</p> <p>Die Lebensraumfunktion kann insbesondere durch Erhaltung und Förderung von Alt- und starkem Totholz sowie durch Erhaltung und Förderung von Horst- und Höhlenbäumen erfolgen. Nicht lebensraumtypische Baumarten sollten sukzessive entfernt und nicht eingebracht werden, Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft sollte gefördert werden.</p> <p>Forstwirtschaftliche Maßnahmen sollten mit möglichst geringem Energieaufwand und unter Vermeidung von Befahrungsschäden und Oberbodenverdichtungen erfolgen. Des Weiteren soll die Förderung dieses Lebensraumtyps an geeigneten Standorten durch Umwandlung von naturferneren Forstbeständen in Waldmeister-Buchenwald erfolgen.</p> <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung.</p>
<p><b>9150</b></p>	<p><b>Mitteleuropäische Kalk-Buchenwälder</b></p> <p>Im gesamten Gebiet kommt nur ein Kalk-Buchenwald Südwest-Hängen des Langenbergs und des Bocksbergs zwischen Ammeldingen und Wallendorf vor.</p> <p>Ziel ist die langfristige Erhaltung und Förderung dieses Bestandes in seinem flächigen Umfang in einem günstigen Zustand durch eine naturnahe Waldbewirtschaftung.</p> <p>Grundsätzlich gelten für die Bewirtschaftung des Orchideen-Buchenwaldes die gleichen Vorgaben, die beim Waldmeister-Buchenwald genannt wurden. Insgesamt sollten Flächen mit diesem Lebensraumtyp aber extensiver bewirtschaftet werden. Zur Förderung seltener Baumarten können vereinzelt zusätzlich solche Arten in den Buchenbeständen gefördert werden, die besonders basische Böden lieben, z.B. die Elsbeere, der Speierling, die Mehlbeere, der Feldahorn, Wildäpfel und -birnen oder der Seidelbast. An Orchideenstandorten sollte bei zu starker Beschattung der Bestand behutsam aufgelichtet werden.</p>

<p><b>9160</b></p>	<p><b>Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald</b></p> <p>Lediglich ein Hangwald an der Sauer bei Laufenwehr entspricht diesem LRT.</p> <p>Ziel ist die langfristige Erhaltung und Förderung dieses Bestandes in seinem flächigen Umfang in einem günstigen Zustand durch eine naturnahe Waldbewirtschaftung.</p> <p>Die Lebensraumfunktion kann insbesondere durch Erhaltung und Förderung von Alt- und starkem Totholz sowie durch Erhaltung und Förderung von Horst- und Höhlenbäumen erfolgen. Die weitere Waldbewirtschaftung sollte naturnah, abgestimmt auf das bisherige Nutzungsregime erfolgen. Forstwirtschaftliche Maßnahmen sollten mit möglichst geringem Energieaufwand und unter Vermeidung von Befahrungsschäden und Oberbodenverdichtungen erfolgen.</p> <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung.</p>
<p><b>9170</b></p>	<p><b>Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald</b></p> <p>Ziel ist die langfristige Erhaltung und Förderung des LRT in seinem flächigen Umfang in einem günstigen Zustand durch eine naturnahe Waldbewirtschaftung.</p> <p>Die Lebensraumfunktion kann insbesondere durch eine Ausrichtung der Forstwirtschaft auf die Zielarten z.B. Traubeneiche und die Erhöhung des Alt- und Totholzanteils sowie durch Maßnahmen zur Beruhigung wertvoller Strukturen erreicht werden. Bei diesem Waldtyp sollten immer wieder relativ lichte Bereiche („lichte Wälder“) geschaffen werden, so dass Eiche und Hainbuche gefördert werden. Insbesondere bei dieser Waldgesellschaft sollte im Bereich der Haselhuhnvorkommen die Bewirtschaftung auf diese Art ausgerichtet werden (vgl. PEP für das NSG Mittleres Ourtal).</p> <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung.</p>
<p><b>9180*</b></p>	<p><b>Schlucht- und Hangmischwälder</b></p> <p>Ziel ist die Erhaltung dieses Lebensraumtyps sowie die weitere Entwicklung im Bereich seiner natürlichen Standorte.</p> <p>Die Bewirtschaftung dieser Wälder sollte grundsätzlich naturnah und sehr extensiv durchgeführt werden. Hierzu sollte im Rahmen der Forsteinrichtung geprüft werden, ob und wo möglicherweise auf freiwilliger Basis ein (gegebenenfalls befristeter) Nutzungsverzicht denkbar ist.</p> <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung.</p>
<p><b>91E0*</b></p>	<p><b>Erlen- und Eschenwälder und Weichholz-Auenwälder an Fließgewässern</b></p> <p>Ziel ist die Erhaltung dieses Lebensraumtyps sowie die weitere Entwicklung im Bereich seiner natürlichen Standorte außerhalb von geschützten Biotopen.</p> <p>Hierzu ist insbesondere die natürliche Fließgewässerdynamik zu fördern und zu erhalten. Die Wälder sollten der Sukzession überlassen werden um natürliche Verjüngungs- und Zerfallsprozesse zu fördern.</p> <p>Die konkrete Maßnahmenplanung erfolgt im Rahmen der Forsteinrichtung.</p>

<b>Artnamen</b>	<b>Ziele Erhaltungs- (Wiederherstellungs-) und Verbesserungsmaßnahmen für die Arten Anhang II FFH- Richtlinie</b>
<b>Gelbbauchunke</b> <i>Bombina variegata</i>	Die Gelbbauchunke kommt im Gebiet seit über 20 Jahren nicht mehr vor. Eine Wiederansiedlung wird aus verschiedenen Gründen nicht als sinnvoll angesehen (vgl. Teil A). Daher sind Maßnahmen für diese Art zum derzeitigen Zeitpunkt nicht erforderlich.
<b>Groppe</b> <i>Cottus gobio</i>  <b>Bachneunauge</b> <i>Lampetra planeri</i>	Ziel ist die Erhaltung eines mindestens guten Erhaltungszustandes der Population der Groppe und des Bachneunauges in allen geeigneten Fließgewässern des FFH-Gebietes.  Wichtige Erhaltungsmaßnahmen sind die Verhinderung einer Verschlechterung der Gewässer- und der Gewässerstrukturgüte, die Herstellung bzw. die Gewährleistung der Durchgängigkeit auf bereits barrierelosen Fließstrecken und die Verhinderung des Eintrags von Feinsedimenten, die zu einem Zusetzen des Lückensystems führen können.  Entwicklungsmaßnahmen sind das Zulassen eigendynamischer Prozesse, die zur Ausbildung von Gewässerstrecken mit unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten und dadurch zu natürlichen Gewässerstrukturen führen, einschließlich zur Auflandung von Sandbänken als Habitate der Larven des Bachneunauges.
<b>Flussperlmuschel</b> <i>Margaritifera margaritifera</i>	Ziel ist die Erhaltung und Förderung der Flussperlmuschelpopulation in der Our. Es besteht dringender Handlungsbedarf, da die Bestandszahlen stark rückläufig sind. Das Land Rheinland-Pfalz besitzt eine besondere Verantwortung zur Erhaltung dieser Art.  Geeignete Maßnahmen sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt und Wiederherstellung der Gewässergüteklassen I in der Our zwischen Stupbach und Dasburg,</li> <li>• Reduzierung von Nährstoff- und Sedimenteinträgen durch Extensivierung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung und die Anlage von Gewässerrandstreifen im gesamten Gewässereinzugsgebiet der mittleren Our,</li> <li>• Wahrung einer gleichmäßig niedrigen Wassertemperatur durch natürliche Beschattung durch Erhalt und Entwicklung naturnaher Ufergehölze,</li> <li>• Wiederherstellung und Erhaltung der Durchgängigkeit der Our,</li> <li>• Weiterführung und Unterstützung des Nachzuchtprojektes in der Kalborner Mühle, Stützung der Population durch Einsatz von nachgezüchteten Flussperlmuscheln und infizierten Bachforellen,</li> <li>• Bekämpfung der Bismarckratte (wesentlicher Fressfeind),</li> <li>• Überwachen der Wirtsfischsituation (Bachforellen),</li> <li>• Intensive Koordination mit den wasserwirtschaftlichen Bewirtschaftungsplänen zur Umsetzung der EG-WRRL und der Hochwasserrisiko- Managementpläne,</li> <li>• Durchführung von Pflege-, Unterhaltungs-, Umbau- und anderen Maßnahmen der Wasserwirtschaft nur in enger Abstimmung mit den örtlichen Flussperlmuschel-Experten.</li> </ul> Alle Maßnahmen müssen länderübergreifend in Deutschland, Belgien und Luxemburg durchgeführt werden.

<p><b>Gemeine Flussmuschel</b> <i>Unio crassus</i></p>	<p>Ziel ist die Erhaltung und Förderung der Population der Gemeinen Flussmuschel in der Our.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt der naturnahen strukturreichen Abschnitte der Our zwischen Stupbach und Dasburg und bei Übereisenbach mit kiesig sandigem Sohlsubstrat und guter Sauerstoffversorgung und hoher Gewässergüte (mindestens I-II),</li> <li>• Reduzierung von Nährstoff- und Sedimenteinträgen durch Extensivierung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung und die Anlage von Gewässerrandstreifen im gesamten Gewässereinzugsgebiet der mittleren Our,</li> <li>• Wahrung einer gleichmäßig niedrigen Wassertemperatur durch natürliche Beschattung durch Erhalt und Entwicklung naturnaher Ufergehölze,</li> <li>• Wiederherstellung und Erhaltung der Durchgängigkeit der Our,</li> <li>• Bekämpfung der Bismarckratte (wesentlicher Fressfeind),</li> <li>• Überwachen der Wirtsfischsituation,</li> <li>• Intensive Koordination mit den wasserwirtschaftlichen Bewirtschaftungsplänen zur Umsetzung der EG-WRRL und der Hochwasserrisiko- Managementpläne,</li> <li>• Durchführung von Pflege-, Unterhaltungs-, Umbau- und anderen Maßnahmen der Wasserwirtschaft nur in Abstimmung mit den örtlichen Flussmuschel-Experten,</li> </ul> <p>Alle Maßnahmen müssen länderübergreifend in Deutschland, Belgien und Luxemburg durchgeführt werden.</p>
<p><b>Gekielte Smaragdlibelle</b> <i>Oxygastra curtisii</i></p>	<p>Ziel ist die Erhaltung und Förderung der Population der Gekielten Smaragdlibelle an der unteren Our. Das Land Rheinland-Pfalz besitzt eine besondere Verantwortung zur Erhaltung dieser Art. Es besteht dringender Handlungsbedarf, da die Bestandszahlen 2011 einen starken Einbruch verzeichnen (SCHORR, 2011 mdl.).</p> <p>Die Verbreitungsgebiete der Gekielte Smaragdlibelle, differenziert in mehrere Teilhabitate wurden detailliert im Rahmen des Artenschutzprogramms im Auftrag des LUWGs in den Jahren 2005/2006 (OTT et al. 2007) und 2011 erfasst, ein Maßnahmenkonzept wurde ebenfalls entwickelt.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt der naturnahen strukturreichen Ufer der Our mit den speziellen Habitatausstattungen (vgl. OTT et al. 2007) zwischen Stolzenbourgh und Obereisenbach sowie zwischen Roth und der Sauermündung,</li> <li>• Erhalt bzw. Wiederherstellung der Gewässergüte I-II in der unteren Our durch Ausweisung von extensiv genutzten Uferschutzzonen und Kontrolle und ggf. Sanierung der Einleitungen (alle Einleiter wurden im Rahmen des Monitorings erfasst und verortet, OTT et al. 2007),</li> <li>• Keine starke Erhöhung der Fließgeschwindigkeit in den besiedelten Flussabschnitten zur Verhinderung von Verdriftungen der Eier und Larven (z.B. durch Ablassen des Stausees, Veränderung von Wehren und sonstigen Querbauwerken),</li> <li>• Einbringen von kleinflächigen Strömunglenkern (größere Steine, Baumstämme) in Uferbereichen mit flutenden Erlenwurzeln und starker Strömung zur Verbesserung der Eiablagestrukturen (OTT et al. 2007),</li> <li>• Reduzierung von Nährstoff- und Sedimenteinträgen durch Extensivierung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung und</li> </ul>

	<p>die Anlage von Gewässerrandstreifen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontrolle des Fischbesatz durch Angler,</li> <li>• Intensive Koordination mit den wasserwirtschaftlichen Bewirtschaftungsplänen zur Umsetzung der EG-WRRL und der Hochwasserrisiko- Managementpläne,</li> <li>• Durchführung von Pflege-, Unterhaltungs-, Umbau- und anderen Maßnahmen der Wasserwirtschaft nur in enger Abstimmung mit den örtlichen Oxygastra-Experten.</li> </ul> <p>Alle Maßnahmen müssen länderübergreifend in Deutschland und Luxemburg durchgeführt werden.</p>
<p><b>Heldbock</b> <i>Cerambyx cerdo</i></p>	<p>Es gibt, keine aktuellen Nachweise des Heldbocks im Gebiet, ein Vorkommen wird als äußerst unwahrscheinlich eingeschätzt (vgl. Teil A), kann aber nicht völlig ausgeschlossen werden.</p> <p>Daher ist das Ziel für diese Art die Erhaltung und Förderung geeigneter Habitatbäume besonders im Umfeld des historischen Vorkommens im Raum Bollendorf.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Förderung alter freistehender Eichen in südexponierter Lage,</li> <li>• Freistellen von Alteichen in wärmebegünstigten Waldrandlagen oder im Bereich von Lichtungen.</li> </ul>
<p><b>Großer Feuerfalter</b> <i>Lycaena dispar</i></p>	<p>Der Große Feuerfalter ist auf Dispersionsflügen den Tälern der Our, des Mühlbachs und der Irsen zu erwarten (vgl. Teil A).</p> <p>Ziel ist die Erhaltung und Optimierung geeigneter Lebensräume der Art.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Förderung eines großflächigen Mosaiks aus gesetzlich geschützten Nass- und Feuchtwiesen (einschürige Mahd und Brachestadien mit gelegentlicher Mahd), feuchten Gräben und Tümpeln mit hohem Blütenangebot, Viehweiden mit Rumex crispus- und Rumex obtusifolius- Beständen</li> <li>• Erhalt und Förderung blütenreicher Randstreifen an Wegrändern, Gewässern und Gräben als Saughabitate der Falter.</li> </ul>
<p><b>Blauschillernder Feuerfalter</b> <i>Lycaena helle</i></p>	<p>Ziel ist die Erhaltung und gezielte Förderung der Population im NSG „Mittleres Ourtal“ durch Erhaltung und Optimierung geeigneter Habitate.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Pflege von blütenreichen Feuchtwiesen und Feuchtbrachen mit ausreichendem Vorkommen des Schlangenknoters als Lebensraum der Art (Futterpflanze der Raupe). Die Mahd sollte nicht vor August, zuweilen auch in mehrjährigen Abständen erfolgen.</li> <li>• Entwicklung eines kleinräumigen Mosaiks unterschiedlicher Feuchtwiesenstadien mit besonnten Gehölzen</li> </ul>
<p><b>Fischotter</b> <i>Lutra lutra</i></p>	<p>Der Fischotter kommt aktuell nicht im Gebiet vor, eine Wiederbesiedlung ist jedoch wahrscheinlich</p> <p>Ziel ist die Erhaltung und Optimierung seines potenziellen Lebensraumes.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Optimierung der großflächigen naturnahen Fließgewässersysteme von Our und Irsen mit ihren</li> </ul>

	strukturreichen Auen.
<b>Bechsteinfledermaus</b> <i>Myotis bechsteinii</i>	<p>Ziel ist die Erhaltung und Förderung der Population der Bechsteinfledermaus durch Erhaltung geeigneter Jagdgebiete und Quartiere.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Förderung von strukturreichen Waldbeständen,</li> <li>• Erhaltung und Förderung von Habitatbäumen,</li> <li>• Erhöhung des Alt- und Totholzanteils,</li> <li>• Freiwilliger Verzicht auf die Nutzung von Höhlenbäumen,</li> <li>• Schutz und Förderung von zusätzlichen insektenreichen Kleinstrukturen wie naturnahen Fließgewässern, eingestreuten kleinen Sukzessionsflächen und waldnahen Streuobstwiesen,</li> <li>• Sicherung und Erhalt der Winterquartiere,</li> <li>• Verzicht auf Grünlandumbruch in den Jagdgebieten,</li> <li>• Erhaltung und Neuanlage von Hecken als Leitlinien.</li> </ul>
<b>Große Hufeisennase</b> <i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	<p>Ziel ist die Erhaltung und Förderung der Population der Großen Hufeisennase durch Erhaltung geeigneter Jagdgebiete und Quartiere.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutz und Erhalt der bekannten Quartiere,</li> <li>• Extensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung in geeigneten Jagdhabitaten,</li> <li>• Erhalt bzw. Förderung von strukturierenden Biotopstrukturen wie z.B. Feldgehölzen Hecken, Alleen und Obstwiesen sowie extensiv bewirtschafteter Viehweiden und strukturreichen Waldrändern.</li> </ul>
<b>Großes Mausohr</b> <i>Myotis myotis</i>	<p>Ziel ist die Erhaltung und Förderung der Population des Großen Mausohrs durch Erhaltung geeigneter Jagdgebiete und Quartiere.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Förderung naturnaher Laubwaldbestände, insbesondere von Hallenwäldern mit freiem Flugraum über dem Waldboden,</li> <li>• Erhaltung artenreicher, lückiger Wiesen und Obstwiesen im Umfeld der Laubwaldbestände,</li> <li>• Entwicklung und Neuanlage artenreicher Wiesen und Streuobstwiesen. Verbesserung durch Anlage von Hecken als Leitlinien zwischen den Jagdgebieten,</li> <li>• Sicherung der Überwinterungsquartiere in natürlichen und künstlichen Höhlen und Bunkern.</li> </ul>
<b>Wimpernfledermaus</b> <i>Myotis emarginatus</i>	<p>Ziel ist die Erhaltung und Förderung der Population der Wimpernfledermaus durch Erhaltung geeigneter Jagdgebiete und Quartiere.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung und Entwicklung von lebensraumtypischen Laub- und Mischwäldern mit hohen Alt- und Totholzanteilen und strukturreichen Waldrändern</li> <li>• Erhaltung und Entwicklung von strukturreicher Kulturlandschaft mit linearen Gehölzstrukturen</li> <li>• Erhaltung und Förderung von Gebäudequartieren (Belassen von</li> </ul>

	<p>Einflugmöglichkeiten, Hangplätzen; Öffnen von Dachböden und Viehställen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutz und Erhalt der bekannten Winterquartiere</li> </ul>
<p><b>Prächtiger Dünnfarn</b> <i>Trichomanes speciosum</i></p>	<p>Ziel ist die Erhaltung der Vorkommen des Prächtigen Dünnfarns an ihren natürlichen Wuchsorten an luftfeuchten und lichtarmen, felsigen Standorten.</p> <p>Geeignete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verzicht auf forstliche Nutzung der Waldbestände im Umfeld der Vorkommen um so die mikroklimatischen Bedingungen am Wuchsort zu erhalten.</li> <li>• Verzicht auf Klettersport</li> </ul>

## 2 Zielkonflikte / Synoptische Betrachtung, Prioritäten

Artnamen	Zielkonflikte zwischen FFH-Richtlinie Anhang II Arten, Lösungen u. prioritärer Handlungsbedarf
<p><b>Flussperlmuschel – Gekielte Smaragdlibelle</b></p>	<p><b><i>Margaritifera margaritifera – Oxygastra curtisii</i></b></p> <p>Das Vorkommen beider Arten ist von ausschlaggebender Bedeutung für das Schutzgebiet. Es besteht hoher Handlungsbedarf aufgrund des Bestandsrückgangs beider Arten.</p> <p>Ein gemeinsames Vorkommen ist jedoch aufgrund der völlig verschiedenen ökologischen Ansprüche u. a. hinsichtlich Fließgeschwindigkeit und Wassertemperatur nach gegenwärtigem Kenntnisstand ausgeschlossen (OTT et al. 2007).</p> <p>Lösung ist die Förderung der Arten in den Flussabschnitten, in denen sie derzeit Vorkommen. Bei der Flussperlmuschel sind auch noch die bereits erloschenen Populationen der letzten Jahre zu betrachten. In dem Flussabschnitten oberhalb Dasburg ist daher die Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung des Lebensraumes der Flussperlmuschel prioritär, in den Flussabschnitten unterhalb Dasburg, insbesondere in den Abschnitten unterhalb des Stausees, die Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung des Lebensraumes der Gekielten Smaragdlibelle.</p>
<p><b>Gekielte Smaragdlibelle – Bachneunauge, Groppe, Gemeine Flussmuschel</b></p>	<p><b><i>Oxygastra curtisii - Lampetra planeri, Cottus gobio, Unio crassus</i></b></p> <p>Ein Zielkonflikt kann bei der Beseitigung bzw. dem Umbau von Querbauwerken zur Förderung der Durchgängigkeit der Our für Bachneunauge, Groppe und den Wirtsfischen der Gemeinen Flussmuschel entstehen. In dem Flussabschnitt nördlich des Stausees von Vianden ist die Gekielte Smaragdlibelle auf strömungsberuhigte Abschnitte oberhalb von Wehren angewiesen (OTT et al. 2007).</p> <p>Da die Erhaltung der Population der Gekielten Smaragdlibelle als einziges Vorkommen in Deutschland in diesem Fall oberste Priorität besitzt, ist eine differenzierte und einzelfallspezifische Betrachtung von bestehenden Wehren und ihren Umbaumöglichkeiten unerlässlich (OTT et al. 2007).</p>

<p><b>Bechsteinfledermaus – Großes Mausohr</b></p>	<p><b><i>Myotis bechsteinii</i> – <i>Myotis myotis</i></b></p> <p>Die Erhaltung der Populationen beider Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie stellt für dieses Gebiet ein Erhaltungsziel dar. Die Bechsteinfledermaus bevorzugt als Jagdlebensraum reich strukturierte Waldbereiche wohingegen das Große Mausohr Hallenwälder vorzieht. Zielkonflikte ergeben sich durch die Möglichkeit der Förderung geeigneter Jagdlebensräume beider Arten innerhalb derselben Waldgebiete.</p> <p>Lösung ist die bisher vorhandenen Strukturen bestehender Laubwaldbestände beizubehalten. Die Förderung angrenzender Waldbestände sollte sich an jeweils an diesen Strukturen orientieren.</p>
--	---

### 3 Erläuterungen zur Ziel- und Maßnahmenplanung

#### 3.1 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) großräumig

Abgrenzung von größeren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumebene ausreichend Rechnung zu tragen.

#### Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Die Abgrenzung der Ziel- und Maßnahmenräume ist nach einheitlichen Zielvorgaben (z. B. Schwerpunkträume, Räume ähnlicher Funktion im Verbund, potentieller Gesamttraum von Metapopulationen) erfolgt und im Text begründet. Dabei wurde eine Minimierung bzw. Auflösung von Zielkonflikten vorgenommen.

Hier wurden verschiedene Lebensraumtypen (LRT) und Arten in einem Planungsraum zusammengefasst.

Die dem Planungsraum zugeordneten Ziele kommen mehr oder weniger vielen dort vorkommenden Arten und LRT zugute. Die Ziele sind miteinander vereinbar. Falls hier Konflikte zwischen den Zielen für unterschiedliche Arten aufgetreten sind, wurden sie durch räumliche Entzerrung der Maßnahmen (flächenhafte und linienhafte Maßnahmen, z. B. Randstreifen) gelöst.

#### Arten:

- die eine weite Verteilung haben,
- mobil sind,
- relativ unspezifische Ansprüche haben.

#### Lebensraumtypen (LRT):

- Fast alle LRT, d. h. alle LRT, für die keine Fixpunkte im Maßnahmenbereich rot abgegrenzt werden (siehe Punkt 2).
- Im Wald wird mit Zielvorgaben gearbeitet, die sich auf die Gesamtvorkommen der LRT im Gebiet beziehen (Betrachtung der Summe der LRT im Gebiet).

#### Handlungsbedarf:

Ist hier in der Regel vorhanden.

### 3.2 Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen (E) kleinräumig

Abgrenzung von kleineren Ziel- und Maßnahmenräumen mit dem Ziel, einen günstigen Erhaltungszustand („A“ und „B“ nach dem LANA-Bewertungsschema) zu erhalten und aus einem ungünstigen Zustand „C“ einen günstigen Erhaltungszustand „B“ nach LANA-Bewertungsschema wiederherzustellen bzw. den ökologischen Erfordernissen von Lebensraumtypen (LRT) und Arten in der Regel auf Gebietsebene oder übergeordneter Raumebene ausreichend Rechnung zu tragen.

#### Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

Kleinräumig: herausragende, besonders wichtige sowie besonders bedeutende Flächen (besonderer Sicherheitsbedarf).

Was ist mit herausragenden, besonders wichtigen sowie besonders bedeutenden Flächen gemeint?

#### Arten:

- Besondere (lokale) Ausbreitungszentren (z. B. herausragendes Optimalhabitat, entscheidender Kernraum, Ausbreitungszentren von Metapopulationen),
- besondere Prioritäten, z. B. einzige Vorkommen im Land, im Naturraum, im Natura 2000-Gebiet,
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

#### Lebensraumtypen (LRT):

- Landesweit sehr seltene LRT,
- besonders artenreiche oder strukturell herausragende Ausprägungen eines LRT,
- herausragende Vorkommen im FFH-Gebiet (in der Regel eine Auswahl der Bestände mit Erhaltungszustand A),
- besondere „Hot Spots“ der standortgerechten Vielfalt.

#### Handlungsbedarf:

Ist hier „immer“ vorhanden. Handlungsbedarf kann auch nur Beobachtung bedeuten.

**Rot oder in der Farbe Orange abgegrenzte Maßnahmenräume werden mit Erhaltungs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen belegt**

(Erhaltungsmaßnahmen und -ziele schließen auch Wiederherstellungsmaßnahmen und -ziele mit ein)

### 3.3 Verbesserungsmaßnahmen (V)

Optionale, wünschenswerte Maßnahmen, die zur Verbesserung bzw. Entwicklung des aktuellen „guten Zustands“ (B) in Richtung eines „hervorragenden Zustands“ (A) dienen; d. h. eine Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet.

#### Betrachtungsebene für die Maßnahmenabgrenzung:

- Abgrenzung von in der Regel größeren Planungs- oder Potenzialräumen,
- Konkrete Flächenabgrenzung, wenn eindeutig eine Verbesserung auf dieser einen Fläche möglich ist,
- Schwerpunkt auf Verbesserung des Erhaltungszustandes „B“ in Richtung „A“ bezogen auf das Gesamtgebiet,
- Betrachtungsebene: Verbesserung der ökologischen Erfordernisse des Gesamtbestands im Gebiet (auch fallweise Neuanlage oder Renaturierung oder Dynamisierung in einem Raum, z. B. zur Stärkung des Biotopverbunds).

#### Arten und Lebensräume:

potenziell alle

#### Handlungsbedarf:

Kein zwingender Handlungsbedarf

**Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümers/Nutzern festgelegt.**

#### 4 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Gesamtgebiet

**Auflistung der Zielräume/Maßnahmenräume durchnummeriert (Z1- Zx), Nennung der Arten und LRT für die der Zielraum abgegrenzt ist, Begründung der Abgrenzung von Zielräumen mit separater Maßnahmenkonzeption, Klärung von Zielkonflikten, Priorisierung Erfolgskontrolle**

Festlegung der Zielräume/Maßnahmenräume eines Gebietes mit Überlagerung der Bedeutung der LRT und Arten für das Gebiet bzw. mit dem Handlungsbedarf zur Erhaltung und Verbesserung insbesondere der für die Meldung des NATURA2000 Gebietes ausschlaggebenden LRT und Arten

**Maßnahmenkonzept für den Zielraum (Angabe der Nr. und der vorhandenen FFH-LRT und Anhang Arten der FFH-Richtlinie bzw. der Vogelschutzrichtlinie**

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

**3260, 3270, 6430, 91E0, Groppe, Bachneunauge, Flussperlmuschel, Gemeine Flussmuschel, Fischotter, Gekielte Smaragdlibelle**

**Z001 - FFH-Gebiet „Ourtal“,**

**Maßnahmen: 1.0, 9.1, 9.5, 9.9, 17.7 – Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung-**

Im gesamten FFH-Gebiet sollen die Mittelgebirgsbäche (Mühlbach, Irsen, Gaybach und deren Nebenbäche) naturnah erhalten bzw. wiederhergestellt werden. Die Maßnahmen dienen insbesondere zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung des FFH-LRT der Fließgewässer (3260) und des Lebensraumes der Groppe und des Bachneunauges und des Fischotters (potenzieller Lebensraum). Weiterhin wird die Entwicklung weiterer Hochstaudenfluren und Bach-Erlen-Eschenwälder gefördert.

Die Erosionsschutzmaßnahmen im gesamten Einzugsgebiet des Gewässers sind von essentieller Bedeutung für den Erhalt der Flussperlmuscheln in der Our.

Im Bereich der Our und Sauer dienen die Maßnahmen dazu, die FFH-LRT der Fließgewässer, der Flüsse mit Schlammhängen, Hochstaudenfluren und Auwälder zu erhalten und wiederherzustellen sowie die Lebensräume der Flussperlmuschel, der Gemeinen Flussmuschel, Groppe, Bachneunauge, Gekielter Smaragdlibelle und Fischotter (potenzieller Lebensraum) zu erhalten und zu fördern. Die derzeitigen Vorkommen der wertgebenden Tierarten werden im Folgenden zusätzlich als konkrete Zielräume abgegrenzt und mit Maßnahmen belegt.

**Maßnahmen:**

- Erosionsschutzmaßnahmen im gesamten Einzugsgebiet der Fließgewässer, Äcker auf Talhängen in Grünland umnutzen (diese Maßnahme geht über die Abgrenzung des FFH-Gebietes hinaus),
- Verminderung des Nährstoffeintrags in die Fließgewässer durch Erhaltung und Entwicklung von Uferlandstreifen sowie Kontrolle und ggf. Sanierung von Einleitungen,
- Förderung der Fließgewässerdynamik durch Rückbau von

	<p>Uferbefestigungen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt und Entwicklung naturnaher Ufergehölze,</li> <li>• Erhaltung und Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Fließgewässer,</li> <li>• Weiterführung und Förderung der Flussperlmuschel-Nachzucht.</li> </ul>
<p>9110, 9130, 9150, 9160, 9170, 9180*, 91E0*</p>	<p><b>Z002 - FFH-Gebiet „Ourtal“</b></p> <p><b>Maßnahmen 13.1, 13.5 – Ziel: Entwicklung</b></p> <p>Ziel ist die Entwicklung naturnaher standortgerechter Laubwälder auf derzeit naturfern bestockten Standorten.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung lebensraumtypischer Baumarten und Entnahme/Verzicht auf den Anbau nicht lebensraumtypischer Baumarten,</li> <li>• Naturnahe Waldbewirtschaftung.</li> </ul>
<p>6510 Großes Mausohr, Bechsteinfledermaus Wimpernfledermaus Große Hufeisennase</p>	<p><b>Z002 - FFH-Gebiet „Ourtal“</b></p> <p><b>Maßnahmen: 3.7, 5.4, 8.2, 17.1 - Ziel: Entwicklung</b></p> <p>Ziel dieser Maßnahme ist die Optimierung der Fledermaushabitate und die Entwicklung weiter Flachlandmähwiesen im Gesamtgebiet.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Extensivierung des Intensivgrünlands,</li> <li>• Verzicht auf Herbizide und Insektizide zur Erhöhung des Nahrungsangebots für Fledermäuse,</li> <li>• Neuanlage weiterer Streuobstwiesen und Pflege der bestehenden Obstbäume,</li> <li>• Anreicherung ausgeräumter Bereiche mit Leitelementen (Obstbaumreihen, Hecken) für Fledermäuse,</li> <li>• Ausbau und Sicherung weiter Westwallbunker und Stollen als Fledermausquartiere.</li> </ul>

## 5 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Offenland

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

### Arten und Lebensraumtypen (LRT), für die der Zielraum abgegrenzt ist

<b>6510</b>	<p><b>Z003 - Wiese im ND Wacholderheide bei Wiescheid</b>  <b>Maßnahmen: 3.5, 3.8 - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Die Flachland-Mähwiese im ND Wacholderheide wird im Rahmen der Biotopbetreuung zusammen mit den angrenzenden Wacholderheiden gepflegt (Beweidung) und besitzt nur einen rudimentären Artenbestand. Ziel der Maßnahme ist die Erhaltung und Optimierung des LRT durch Modifizierung der Pflegemaßnahmen durch die Einführung einer regelmäßigen Mahd dieser Fläche.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung als Mähweide,</li> <li>• Zurückdrängen der Sukzession.</li> </ul>
<b>5130</b>	<p><b>Z004 - Wacholderheiden im ND Wacholderheide bei Wiescheid</b>  <b>Maßnahmen: 0.0, 3.8 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Die Wacholderheiden im ND Wacholderheiden bei Wiescheid werden im Rahmen der Biotopbetreuung extensiv mit Schafen, evtl. auch mit Eseln oder Ziegen beweidet. Weiterhin erfolgt ein Zurückdrängen der Sukzession durch Entfernung der Initialverbuschung (z. B. Ginster, Brombeere). Ziel ist die Erhaltung der bestehenden Wacholderheiden und die Wiederherstellung dieses FFH-LRT auf den angrenzenden stark verbuschten Bereichen.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der Pflegemaßnahmen,</li> <li>• Entfernung der Sträucher und Pioniergehölze in den stark verbuschten Bereichen.</li> </ul>
<b>3260, 91E0*, 6430, Flussperlmuschel, Gemeine Flussmuschel, Groppe</b>	<p><b>Z008 - Abschnitt der Our zwischen Stupbach und Ouren</b>  <b>Maßnahmen: 9.1, 9.5, 9.9, 15, 17.7 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Abgrenzung des Zielraumes erfolgt zur Erhaltung der Our als naturnahes Fließgewässer und als Lebensraum der Gemeinen Flussmuschel, der Groppe und sowie zur Wiederherstellung des Lebensraumes der Flussperlmuschel und zur Entwicklung von Auwäldern und Hochstaudenfluren.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt der Lebensräume der genannten Tierarten durch Sicherung der Wasserqualität (Gewässergüte I – II), langfristig ist die Gewässergüte I anzustreben, um den Lebensraum der Flussperlmuschel wiederherzustellen,</li> <li>• Sicherung bzw. Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Gewässerabschnittes für Groppe und die Wirtsfische der</li> </ul>

	<p>Muscheln durch Rückbau von Uferbefestigungen und Wanderhindernissen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zulassen natürlicher Prozesse für die Entwicklung natürlicher Fließgewässer- und Auenlebensräume,</li> <li>• Aufweitung des Uferstreifens zur Wiederherstellung der Auendynamik, so dass sich naturnahe Auenwälder und Hochstaudenfluren entwickeln können sowie zur Vermeidung von Schadstoffeinträgen aus angrenzenden Flächen; (die Beschattung durch Ufergehölze erhöht gleichzeitig die Habitatqualität des Flusses durch die Wahrung einer gleichmäßig niedrigen Wassertemperatur),</li> <li>• Besatz mit nachgezüchteten Flussperlmuscheln zur Stärkung der Flussperlmuschelpopulation nach Verbesserung der Wasserqualität (in Kooperation mit den belgischen und luxemburgischen Naturschutzbehörden),</li> <li>• Bekämpfung der Bismarckratte als Fressfeind der Muscheln.</li> </ul>
<p><b>3260, Flussperlmuschel, Gemeine Flussmuschel, Groppe</b></p>	<p><b>Z009 - Abschnitt der Our bei Oberhausen Z012 - Abschnitt der Our nördlich der Tintesmühle</b> <b>Maßnahmen: 9.1, 9.4, 17.7 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Vordringliches Erhaltungsziel dieser Zielräume ist der Erhalt der Flussperlmuschelpopulationen in diesen Flussabschnitten. In der Our bei Oberhausen kommen nur noch wenige Exemplare vor, in dem Flussabschnitt nördlich der Tintesmühle existieren noch zwei größere Populationen. Weitere Ziele sind die Wiederherstellung einer natürlichen Auendynamik zur Entwicklung des typischen FFH-LRT der naturnaher Fließgewässer, sowie zum Erhalt der Lebensräume von Gemeiner Flussmuschel und Groppe.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt bzw. Wiederherstellung der Gewässergüteklassen I und der Durchgängigkeit des Fließgewässers,</li> <li>• Ausweisung eines Uferstreifens zur Vermeidung von Schadstoffeinträgen aus angrenzenden Flächen, zur Verbesserung der Fließgewässerdynamik,</li> <li>• Entwicklung von durchgehenden Ufergehölzen zur Beschattung des Gewässers zur Wahrung einer niedrigen Wassertemperatur durch Sukzession und ggf. Initialpflanzungen,</li> <li>• Bekämpfung der Bismarckratte als Fressfeind der Flussperlmuschel,</li> <li>• Besatz mit nachgezüchteten Flussperlmuscheln zur Stärkung der Flussperlmuschelpopulation,</li> <li>• Strenge Regelung des Kanuverkehrs, der Fischerei und der Gewässerunterhaltung in Abstimmung auf die Habitatansprüche der Flussperlmuschel und ihrer Wirtsfische (Bachforellen).</li> </ul>
<p><b>6430, Großer Feuerfalter</b></p>	<p><b>Z010 - Uferbereiche an der Our südlich Dreiländereck</b> <b>Maßnahmen: 0.0, 3.8 - Ziel: Erhaltung und Entwicklung</b></p> <p>Abgrenzung des Zielraumes erfolgt zur Erhaltung und Entwicklung von gewässerbegleitenden Hochstaudenfluren als FFH-Lebensraumtyp und als potenziellen Lebensraum des Großen Feuerfalters (<i>Lycaena dispar</i>).</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der derzeitigen Nutzung,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zurückdrängen der Sukzession durch Mahd in mehrjährigem Abstand,</li> <li>• Extensivierung des eines ausreichend breiten Uferrandstreifens auf der südlich gelegenen Teilfläche.</li> </ul>
<p><b>6510, Großer Feuerfalter</b></p>	<p><b>Z011 - Auengrünland an der Our zwischen Ouren und Dasburg Maßnahmen: 0.0, 3.7, 8.2 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung und zur Entwicklung eines großflächigen Mosaiks aus extensiv genutzten Grünland und blütenreicher Feuchtwiesen und -brachen als potenziellen Lebensraum des Großen Feuerfalters (<i>Lycaena dispar</i>) sowie zum Erhalt und Entwicklung artenreicher Flachland-Mähwiesen auf geeigneten Standorten. Teilflächen werden bereits im Rahmen der Biotopbetreuung gepflegt.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der extensiven Nutzung auf den ausgewiesenen Flachland-Mähwiesen und den artenreichen Feuchtwiesen,</li> <li>• Extensivierung der Intensivwiesen durch anfängliche häufige Mahd, später eine zweischürige Mahd und Abtransport des Mahdgutes,</li> <li>• Extensivierung der Intensivweiden,</li> <li>• Extensivierung von Teilflächen und Randstreifen zur Erhalt und Förderung blütenreicher Säume als Saughabitate für den Großen Feuerfalter.</li> </ul>
<p><b>6510, Großer Feuerfalter, Blauschillernder Feuerfalter</b></p>	<p><b>Z013 - Auenbereiche „Wirbelscheidsauel“ und „Wankemichsauel“</b></p> <p><b>Maßnahmen: 0.0, 3.2, 3.7, 8.2 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Der Blauschillernde Feuerfalter (<i>Lycaena helle</i>) wurde im Bereich „Wirbelscheidsauel“ nachgewiesen. Der nördlich gelegene Auenbereich weist mit Feuchtgrünland mit Vorkommen des Schlangenknoters und strukturierenden Kleingehölzen ebenfalls Habitatstrukturen auf, die dieser Falter benötigt.</p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung und zur Entwicklung eines kleinräumigen, strukturreichen Mosaiks von blütenreichen Feuchtwiesen und -brachen sowie artenreichen Flachland-Mähwiesen und besonnten Kleingehölzen als Lebensraum des Blauschillernden Feuerfalters (<i>Lycaena helle</i>) sowie als potenziellen Lebensraum des Großen Feuerfalters (<i>Lycaena dispar</i>). Der Großteil der Flächen wird bereits im Rahmen der Biotopbetreuung gepflegt.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der derzeitigen extensiven Nutzung in den bestehenden FFH-LRT 6510 und in den gepflegten Feuchtgrünlandbereichen,</li> <li>• Abstimmung der Mahdtermine auf die Ansprüche des Großen Feuerfalters (Mahd des Feuchtgrünlandes nicht vor August, Teilbereiche in mehrjährigem Abstand mähen),</li> <li>• Extensivierung des Intensivgrünlandes,</li> <li>• Erhalt und Entwicklung von Strukturelementen für den Großen und den Blauschillernden Feuerfalter (besonnte Kleingehölze, blütenreiche Säume).</li> </ul>

<p><b>3260, 6430, 91E0*</b>  <b>Gemeine Flussmuschel</b>  <b>Bachneunauge,</b>  <b>Groppe</b></p>	<p><b>Z022 - Abschnitt der Our zwischen Tintesmühle und Dasburg</b>  <b>Maßnahmen: 9.1, 9.5, 9.9, 17.7, 3.8 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Dieser Zielraum umfasst einen relativ naturnahen Abschnitt der Our und deren Uferbereiche mit einigen Vorkommen von feuchten Hochstaudenfluren sowie zwei kleineren Auwaldresten (westl. der Lorenzmühle und nw der Rellesmühle). Weiterhin sind Gemeine Flussmuschel, Bachneunauge und Groppe nachgewiesen.</p> <p>Ziel ist die naturnahe Entwicklung dieses Flussabschnittes, der den Erhalt der Populationen der wertgebenden Tierarten einschließt sowie der Erhalt und die Entwicklung der typischen Auenlebensraumtypen der feuchten Hochstaudenfluren und der Auwälder auf geeigneten Standorten.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt der Lebensräume der genannten Tierarten durch Sicherung der guten Wasserqualität (Gewässergüte I – II),</li> <li>• Sicherung bzw. Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Gewässerabschnittes für Groppe, Bachneunauge und die Wirtsfische der Gemeinen Flussmuschel durch Rückbau von Uferbefestigungen und Wanderhindernissen,</li> <li>• Zulassen natürlicher Prozesse für die Entwicklung natürlicher Fließgewässer- und Auenlebensräume,</li> <li>• Bekämpfung der Bismarckratte als Fressfeind der Gemeinen Flussmuschel,</li> <li>• Erhaltung der bestehenden Hochstaudenfluren durch zurückdrängen der Sukzession durch Mahd in mehrjährigen Abstand.</li> </ul>
<p><b>6510</b>  <b>Großer Feuerfalter</b></p>	<p><b>Z027, Z037 - Auengrünland im Irsental</b>  <b>Z051 - Auengrünland im Mühlbachtal</b>  <b>Z084, Z098, Z109 - Auengrünland im Ourtal</b>  <b>Maßnahmen: 0.0, 3.7, 8.2 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Diese Zielräume umfasst Auenbereiche im Irsen-, Mühlbach- und Ourtal, die hinsichtlich ihrer Biotopausstattung als Lebensraum des Großen Feuerfalters geeignet sind. Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines großflächigen Mosaiks aus extensiv genutzten Grünland (mit Anteilen des FFH-LRT 6510) und blütenreicher Feuchtwiesen und -brachen als Lebensraum des Großen Feuerfalters und die Wiederherstellung artenreicher Flachlandmähwiesen auf geeigneten Standorten.</p> <p>Die Flächen im Mühlbachtal sind im Vertragsnaturschutz.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der derzeitigen Nutzung in den extensiv genutzten Frisch- und Feuchtgrünlandbereichen,</li> <li>• Extensivierung des Intensivgrünlandes, ggf. Impfung mit Heudrusch aus benachbarten artenreichen Flachlandmähwiesen, Ausweitung des Vertragsnaturschutzes,</li> <li>• Erhalt und Förderung blütenreicher Säume als Saughabitate für den Großen Feuerfalter durch Extensivierung von Randstreifen an Wiesen, Weiden und Gewässern.</li> </ul>

91E0*	<p><b>Z028, Z038, Z056- Abschnitte der Irsen mit Ufergehölzen</b></p> <p><b>Maßnahmen: 9.9, 13.15 Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung, Optimierung und Wiederherstellung von Erlen-Eschen-Auwäldern (91E0) an der Irsen.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausweisung von Uferrandstreifen und Zulassen natürlicher Prozesse im Bereich der Irsen und ihrer Uferzonen,</li> <li>• Verzicht auf forstliche Nutzung der Auwälder.</li> </ul>
4030	<p><b>Z029 – Heideflächen im NSG „Ginsterheiden bei Daleiden“</b></p> <p><b>Maßnahmen: 0.0, - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>In diesem Zielraum werden die gut ausgeprägten Heideflächen des NSG „Ginsterheiden bei Daleiden“ zusammengefasst. Die Flächen werden im Rahmen der Biotopbetreuung extensiv mit Schafen beweidet, Initialverbuschung wird regelmäßig entfernt. Ziel ist die Erhaltung der Heideflächen in einem guten Zustand.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der Pflegemaßnahmen.</li> </ul>
4030 6230*	<p><b>Z030 – Magerrasen- und Heidefragmente im NSG „Ginsterheiden bei Daleiden“</b></p> <p><b>Maßnahmen: 0.0, - Ziel: Entwicklung</b></p> <p>Abgegrenzt wurden Potentialflächen zur Entwicklung weiterer Heiden und Borstgrasrasen. Die Flächen werden bereits im Rahmen der Biotopbetreuung gepflegt (extensive Schafbeweidung, regelmäßige Verbuschung).</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der Pflegemaßnahmen.</li> </ul>
8220	<p><b>Z031 – Felsen im NSG „Ginsterheiden bei Daleiden“</b></p> <p><b>Maßnahmen: 3.8, 13.1- Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung von Silikاتفelsen mit typischen Farnpflanzengesellschaften.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt der Felsen und ihrer Vegetation, ggf. störenden Gehölzaufwuchs entfernen,</li> <li>• Naturnahe Waldbewirtschaftung auf den angrenzenden Waldstandorten, Verzicht auf Kalkung.</li> </ul>
6230*	<p><b>Z033 – Borstgrasrasen im NSG „Ginsterheiden bei Daleiden“</b></p> <p><b>Maßnahmen: 0.0, - Ziel: Erhaltung und Optimierung</b></p> <p>Dieser Zielraum betrifft den einzigen Borstgrasrasen des FFH-Gebietes. Er liegt innerhalb der biotopbetreuten Flächen des NSG.</p> <p>Ziel ist die Erhaltung des Bestandes und die Optimierung des rudimentären Artenbestandes.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der extensiven Schaf-Beweidung.</li> </ul>

<p style="text-align: right;"><b>6430</b></p>	<p><b>Z034, Z041 - Uferhochstaudenfluren im Irsental</b>  <b>Maßnahmen: 0.0, 3.8- Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung von Uferhochstaudenfluren im Uferbereich der Irsen.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der derzeitigen Nutzungen der Uferstrandstreifen, ggf. Mahd in mehrjährigem Abstand zur Entfernung des Gehölzaufwuchs.</li> </ul>
<p style="text-align: right;"><b>6410 91E0*</b> <b>Großer Feuerfalter</b></p>	<p><b>Z036 ! – Feuchtgrünland südlich Kläranlage Daleiden</b>  <b>Maßnahmen: 0.0, 3.1, 3.8, 13.15- Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>In diesem Zielraum liegen die einzigen Pfeifengraswiesen des FFH-Gebietes. Die nördlichen Pfeifengraswiesen sind verbracht und durch Wildschweine eutrophiert und gestört. Die südlich gelegenen Flächen im Übergangsbereich der intensiv genutzten Wiesen und der Feuchtbrachen weisen noch einige typische Pflanzenarten auf. Es besteht akuter Handlungsbedarf, da bei anhaltender Brache der Lebensraum 6410 (Pfeifengraswiesen) verloren geht. Ziel ist, die Pfeifengraswiesen zu erhalten und durch Wiederaufnahme einer adäquaten Nutzung zu optimieren. Weitere Zielsetzungen dieses Raumes sind die Erhaltung des Weiden-Auwaldes an der Irsen sowie die Erhaltung der ufernahen Feuchtbrachen als potenziellen Lebensraum für den Großen Feuerfalter.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entfernung der Pioniergehölze auf der nördlich gelegenen Pfeifengraswiese,</li> <li>• Einschürige Mahd der Pfeifengraswiesen im September,</li> <li>• Beibehaltung der derzeitigen Nutzung der ufernahen Feuchtbrachen, ggf. Mahd in mehrjährigem Abstand um Gehölzaufwuchs zurückzudrängen,</li> <li>• Freie Entwicklung des Weidenauwaldes durch Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis oder sehr extensive naturnahe Waldwirtschaft.</li> </ul>
<p style="text-align: right;"><b>Großer Feuerfalter</b></p>	<p><b>Z042, Z058 - Feuchtgrünland und Feuchtbrachen im Mühlbach- und Irsental</b>  <b>Maßnahmen: 0.0, 3.8 - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Feuchtbrachen und feuchte Magerweiden. Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung des potenziellen Lebensraumes des Feuerfalters.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der extensiven Beweidung der Magerweide,</li> <li>• Mahd der Feucht- und Nassbrachen in mehrjährigem Abstand.</li> </ul>
<p style="text-align: right;"><b>Großer Feuerfalter</b></p>	<p><b>Z043- Extensiv genutztes Auengrünland im Mühlbachtal</b>  <b>Maßnahmen: 0.0, 1.0- Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Extensiv genutztes Auengrünland am Mühlbach, Vertragsnaturschutzflächen. Liegt außerhalb der FFH-Gebietsabgrenzung, die nur den Mühlbach als Gewässer einschließt. Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung und Optimierung des potenziellen Lebensraumes des Feuerfalters durch Einbeziehen der Fläche ins FFH-Gebiet.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der extensiven Nutzung,</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufweitung der FFH-Grenze, sodass die gesamte Bachaue einbezogen wird.</li> </ul>
6510	<p><b>Z061 - Wiese im Irsental südwestlich Affler</b>  <b>Maßnahmen: 0.0, 3.7- Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung und Wiederherstellung von mageren Flachland-Mähwiesen</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der extensiven Nutzung auf dem ausgewiesenen FFH-LRT 6510,</li> <li>• Extensivierung der Nutzung auf den angrenzenden Wiesen.</li> </ul>
6510 Großer Feuerfalter	<p><b>Z063 - Auengrünland im unteren Irsental</b>  <b>Z067 - Auengrünland im Ourtal an der Dörnauelsmühle</b>  <b>Maßnahmen: 0.0, 3.7, 8.2 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Abgegrenzt wurden extensiv genutzte Auenbereiche der Our und der unteren Irsen als potenzielles Habitat des Großen Feuerfalters mit Vorkommen von mageren Flachland-Mähwiesen. Beinhaltet zahlreiche Vertragsnaturschutzflächen. Ziel ist die Erhaltung des Lebensraumes des Feuerfalters und sowie die Erhaltung und Entwicklung weiterer Flachland-Mähwiesen auf geeigneten Standorten</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der extensiven Nutzung der Feuchtwiesen und -weiden und der ausgewiesenen Flachland-Mähwiesen, Erhalt der Feucht- und Nassbrachen,</li> <li>• Extensivierung der intensiver genutzten Frischwiesen,</li> <li>• Erhalt und Entwicklung blütenreicher Säume an Gräben und Wegrändern.</li> </ul>
3260, Bachneunauge, Groppe, Gemeine Flussmuschel	<p><b>Z065 - ,Abschnitt der Our bei Übereisenbach</b>  <b>Maßnahmen: 9.1, 9.5, 9.9, 17.7 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Zielraum umfasst einen Abschnitt der Our mit Vorkommen von Groppe, Bachneunauge und Gemeiner Flussmuschel. Ziel ist die Erhaltung und Optimierung der Habitats und die Wiederherstellung des FFH-LRT 3260.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung und Wiederherstellung einer guten Wasserqualität (mind. Gewässergüte I-II), Erhalt bzw. Entwicklung von Uferstrandstreifen, Kontrolle der Einleiter,</li> <li>• Sicherung bzw. Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Gewässerabschnittes für Groppe, Bachneunauge und die Wirtsfische der Gemeinen Flussmuschel, falls Querbauwerke verändert werden müssen, sind unbedingt die Auswirkungen auf die sich anschließenden Lebensräume der Gekielten Smaragdlibelle zu untersuchen und zu beachten!</li> <li>• Zulassen natürlicher Prozesse für die Entwicklung natürlicher Fließgewässer- und Auenlebensräume,</li> <li>• Bekämpfung der Bismarratte als Fressfeind der Gemeinen Flussmuschel.</li> </ul>

<p><b>Gekielte Smaragdlibelle</b></p>	<p><b>Z068 - Abschnitte der Our nördlich Übereisenbach</b>  <b>Z079 - Abschnitte der Our zwischen Roth und Wallendorf</b>  <b>Maßnahmen: 9.1, 9.9, 10.0, 11.1, 17.6 - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>In diesen Zielräumen liegen die derzeitigen Vorkommen und Reproduktionsbereiche der Gekielten Smaragdlibelle. Die Maßnahmen besitzen höchste Priorität, da es sich um die einzigen Vorkommen dieser Art in Deutschland handelt. Ziel ist die Erhaltung und Förderung der Population der Gekielten Smaragdlibelle in ihrem aktuellen Vorkommensbereich.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt bzw. Wiederherstellung der Gewässergüte I-II durch Ausweisung von extensiv genutzten Uferschutzzonen und Kontrolle und ggf. Sanierung der Einleiter,</li> <li>• Erhalt der naturnahen strukturreichen Ufer der Our mit den speziellen Habitatausstattungen für die Gekielte Smaragdlibelle durch Zulassen von eigendynamischen Prozessen,</li> <li>• Einbringen von kleinflächigen Strömungslenkern an geeigneten Stellen (vgl. OTT et al. 2007),</li> <li>• Keine starke Erhöhung der Fließgeschwindigkeit in den besiedelten Flussabschnitten zur Verhinderung von Verdriftungen der Eier und Larven (z.B. durch Ablassen des Stausees, Veränderung von Wehren und sonstigen Querbauwerken),</li> <li>• Kontrolle und Begrenzung des Fischbesatz der Our durch Angler,</li> <li>• Intensive Koordination mit den wasserwirtschaftlichen Bewirtschaftungsplänen zur Umsetzung der EG-WRRL und der Hochwasserrisiko- Managementpläne,</li> <li>• Durchführung von Pflege-, Unterhaltungs-, Umbau- und anderen Maßnahmen der Wasserwirtschaft nur in enger Abstimmung mit den örtlichen Oxygastra-Experten.</li> </ul>
<p><b>6510</b></p>	<p><b>Z069 - Magerwiese nördlich Gemünd</b>  <b>Maßnahmen: 0.0 - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung einer gut ausgeprägten mageren Flachland-Mähwiese. Vertragsnaturschutz besteht.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der extensiven Nutzung.</li> </ul>
<p><b>6510</b></p>	<p><b>Z074 - Magerwiese östlich Keppeshausen</b>  <b>Maßnahmen: 0.0, 3.7, 3.8- Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung und Wiederherstellung von mageren Flachland-Mähwiesen. Teilflächen sind im Vertragsnaturschutz.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der derzeitigen extensiven Nutzung der ausgewiesenen LRT-Fläche,</li> <li>• Extensivierung der Nutzung der östlich angrenzenden Bereiche.</li> </ul>

<p><b>Groppe, Gekielte Smaragdlibelle</b></p>	<p><b>Z080 - Abschnitte der Our zwischen Roth an der Our und Ammeldingen</b>  <b>Maßnahmen: 9.1, 9.5, 9.9- Ziel: Erhaltung und Entwicklung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung und Förderung der Population der Groppe in diesem Flussabschnitt. Eine weitere Zielsetzung ist die Optimierung der Biotopausstattung des Flussabschnittes, um ein weiteres Ausbreiten der Gekielten Smaragdlibelle zu begünstigen.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung und Wiederherstellung einer guten Wasserqualität (mind. Gewässergüte I-II), Erhalt bzw. Entwicklung von Uferrandstreifen, Kontrolle der Einleiter,</li> <li>• Sicherung bzw. Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Gewässerabschnittes unter besonderer Beachtung der Ansprüche der Gekielten Smaragdlibelle, einzelfallbezogene Untersuchungen im Falle des Umbaus von Querbauwerken,</li> <li>• Einbringen von kleinflächigen Strömungslenkern an geeigneten Stellen (vgl. OTT et al. 2007),</li> <li>• Zulassen natürlicher Prozesse für die Entwicklung natürlicher Fließgewässer- und Auenlebensräume.</li> </ul>
<p><b>6510 Wimperfledermaus Große Hufeisennase</b></p>	<p><b>Z081 - Grünland nordöstlich Gendingen</b>  <b>Maßnahmen: 0.0, 3.7, 5.3, 8.2 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Zielraum umfasst die strukturreiche Kulturlandschaft südöstlich Roth mit einigen ausgewiesenen Flachlandmähwiesen, Streuobstwiesen und Weiden sowie zahlreichen linearen Kleingehölzen an wärmebegünstigten Talhängen des Ourtals. Kleinere Teilflächen stehen im Vertragsnaturschutz. Potenzielles Jagdhabitat für Wimperfledermaus und Große Hufeisennase.</p> <p>Ziel ist die Erhaltung der strukturreichen Landschaft als potenzielles Fledermaushabitat sowie die Erhaltung und Wiederherstellung weiterer Flachland-Mähwiesen auf geeigneten Standorten.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der extensiven Nutzung der Magerwiesen und -Weiden,</li> <li>• Pflege des Obstbaumbestandes,</li> <li>• Extensivierung des Intensivgrünlandes, Ausweitung des Vertragsnaturschutzes,</li> <li>• Neuanlage von Kleingehölzen im Bereich westlich des Aepfelbergs.</li> </ul>
<p><b>6510, 6210 Wimperfledermaus Große Hufeisennase</b></p>	<p><b>Z088 - Grünland im Bereich des NSG „Langenberg und Bocksberg bei Wallendorf“</b>  <b>Maßnahmen: 0.0, 3.7, 3.8, 5.3 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Abgegrenzt wurden das reichstrukturierte Offenland an den Hängen des Langenbergs mit Vorkommen von mageren Flachland-Mähwiesen (6510) und Halbtrockenrasen (6210), Streuobstbeständen und Kleingehölzen. Potenzielles Jagdhabitat für Wimperfledermaus und Große Hufeisennase.</p> <p>Die östlichen Bereiche liegen innerhalb des NSG und werden im Rahmen der Biotopbetreuung 1 - 2 mal jährlich beweidet. Aufkommende Verbuschung wird entfernt.</p>

	<p>Ziel ist die Erhaltung und Optimierung dieses strukturreichen Mosaiks als potenziellen Lebensraum für Fledermäuse sowie die Erhaltung und Wiederherstellung weiterer mageren Flachlandmähwiesen und Halbtrockenrasen auf geeigneten Standorten.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der Biotoppflegemaßnahmen und der extensiven Nutzung auf den ausgewiesenen LRT Flächen nordwestlich des NSG,</li> <li>• Extensivierung der Weiden und Streuobstweiden im Nordwestlichen Bereich, ggf. Umstellung auf Mähweidenutzung, Ausweitung des Vertragsnaturschutzes,</li> <li>• Erhalt und Pflege des Obstbaumbestandes.</li> </ul>
<p style="text-align: right;"><b>6210*</b></p>	<p><b>Z090 - Orchideenreiche Halbtrockenrasen im Bereich des NSG „Langenberg und Bocksberg bei Wallendorf“</b></p> <p><b>Maßnahmen: 0.0, 3.8 - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>In diesem Zielraum liegen die orchideenreichsten Halbtrockenrasen des gesamten FFH-Gebiets. Sie unterliegen schon viele Jahre der Biotopbetreuung. Die Flächen werden 1-2 mal jährlich von Schafen beweidet. Es besteht eine starke Gefährdung durch aufkommende Gehölze.</p> <p>Ziel ist die Erhaltung der orchideenreichen Halbtrockenrasen in ihrem hervorragenden Erhaltungszustand.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der Pflegemaßnahmen,</li> <li>• Jährliche Entfernung des Gehölzaufwuchses.</li> </ul>
<p style="text-align: right;"><b>3260 Bachneunauge</b></p>	<p><b>Z091 - Gaybach unterhalb Gaymühle</b></p> <p><b>Maßnahmen: 9.1, 9.2, 9.5, 9.9- Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung des Gaybachs als naturnahes Fließgewässer (3260) und als Lebensraum des Bachneunauges.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung der guten Wasserqualität (mindestens Gewässergüte I bis II),</li> <li>• Erhaltung der naturnahen vielfältigen Substratbeschaffenheit der Gewässersohle mit Sandbänken für die Querder,</li> <li>• Erhaltung der Durchgängigkeit des Gaybachs,</li> <li>• Zulassen eigendynamischer Prozesse in der Gewässerentwicklung zur Erhaltung des naturnahen Charakters des Gaybaches.</li> </ul> <p><b>Erfolgskontrolle:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige Kontrolle der Gewässergüte und der Gewässerstrukturgüte,</li> <li>• Monitoring des Bachneunauges.</li> </ul>

<p>6510</p>	<p><b>Z092 - Wiese am Gaybach südöstlich Gaymühle</b>  <b>Maßnahmen: 3.1, 3.8 - Ziel: Erhaltung und Optimierung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung und Optimierung einer mageren Flachland-Mähwiese. Es handelt sich um einen nicht mehr regelmäßig gemähten Hang mit gutem Artenbestand.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiederaufnahme einer regelmäßigen extensive Mähwiesennutzung mit zweischüriger Nutzung und Abräumen des Mahdgutes,</li> <li>• Entfernung aufkommender Verbuschung.</li> </ul>
<p>6510 Großer Feuerfalter</p>	<p><b>Z093 - Aue des Gaybachs südöstlich Gaymühle</b>  <b>Maßnahmen: 0.0, 3.7, 5.3, 8.2 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung und Wiederherstellung eines Auenbereichs mit einer mageren Flachland-Mähwiese und Feuchtgrünland als potenziellen Lebensraum des Großen Feuerfalters. Nutzungsextensivierung zur Verbesserung des Artenbestandes.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der derzeitigen Nutzung des Feuchtgrünlandes,</li> <li>• Verbesserung des Artenbestandes der mageren Flachland-Mähwiese durch Nutzungsextensivierung, ggf. Impfung mit Heudrusch, falls sich Arten nicht von alleine einstellen.</li> <li>• Pflege des Obstbaumbestandes,</li> <li>• Erhalt der Kleingehölze und Entwicklung blütenreicher Säume an den Gehölzrändern.</li> </ul>
<p>Groppe</p>	<p><b>Z101 - Sauer südwestlich Bollendorf</b>  <b>Maßnahmen: 9.1, 9.5, 9.9 - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung des Fließgewässerabschnittes als Lebensraum für die Groppe.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhinderung einer Verschlechterung der Gewässer- und der Gewässerstrukturgüte,</li> <li>• Gewährleistung der Durchgängigkeit für die Groppe,</li> <li>• Entwicklung naturnaher Gewässerstrukturen durch das Zulassen eigendynamischer Prozesse.</li> </ul>
<p>6510 Großer Feuerfalter Wimpernfledermaus Grosse Hufeisennase</p>	<p><b>Z102 - Grünland am Pölsenhof</b>  <b>Maßnahmen: 0.0, 3.7, 5.3, 8.2 - Ziel: Erhaltung, Optimierung und Wiederherstellung</b></p> <p>Zielraum umfasst das strukturreiche Offenland am Pölsenhof mit einigen ausgewiesenen Flachlandmähwiesen, Streuobstwiesen und Weiden sowie zahlreichen Kleingehölzen. Die Flächen befinden sich überwiegend im Vertragsnaturschutz. Potenzielles Jagdhabitat für Wimpernfledermaus und Große Hufeisennase, im Westen potenzieller Lebensraum des Großen Feuerfalters.</p> <p>Ziel ist die Erhaltung der strukturreichen Landschaft als potenzielles Fledermaushabitat, die Erhaltung und Wiederherstellung des Habitats des Großen Feuerfalters sowie die Optimierung und Wiederherstellung weiterer Flachland-Mähwiesen auf geeigneten Standorten.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der extensiven Nutzung der Streuobstwiesen, die als FFH-LRT 6510 ausgewiesen sind,</li> <li>• Pflege des Obstbaumbestandes,</li> <li>• Extensivierung des Intensivgrünlandes,</li> <li>• Erhaltung der Baumgruppen und Hecken, Entwicklung blütenreicher Säume entlang Wegen und Gehölzrändern.</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>6210, 6510</b> <b>Wimperfledermaus</b> <b>Grosse Hufeisennase</b></p>	<p><b>Z104 - Grünland bei Altschmiede</b> <b>Z106 - Grünland nordwestlich Bollendorf</b> <b>Z108 - Grünland bei Laufenwehr</b></p> <p><b>Maßnahmen: 0.0, 3.7, 3.8, 5.3 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung einer der strukturreichen Kulturlandschaft mit Anteilen am FFH-LRT der mageren Flachland-Mähwiesen, die überwiegend mit Streuobst bestanden sind, sowie einigen Halbtrockenrasen (6210, nur im Zielraum Z 106). Potenzielle Jagdgebiete der Wimperfledermaus und der Großen Hufeisennase. Der überwiegende Anteil der Flächen befindet sich im Vertragsnaturschutz.</p> <p>Ziel ist die Erhaltung dieses strukturreichen Mosaiks als potenziellen Lebensraum der Wimperfledermaus und der Großen Hufeisennase sowie der Erhalt und die Wiederherstellung magerer Flachland-Mähwiesen und Halbtrockenrasen auf geeigneten Standorten.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beibehaltung der extensiven Nutzung der ausgewiesenen LRT Flächen,</li> <li>• Erhalt und Pflege des Obstbaumbestandes,</li> <li>• Extensivierung der intensiv genutzten Flächen (überwiegend Weiden),</li> <li>• Entfernung der Sukzessionsgehölze im Bereich der verbuschten Wiesen bei nördlich Altschmiede.</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>6510, 6210</b> <b>Wimperfledermaus</b> <b>Grosse Hufeisennase</b></p>	<p><b>Z107 - Grünland nördlich und südöstlich Bollendorf</b></p> <p><b>Maßnahmen: 3.1, 3.2, 3.5, 3.7, 5.3, 8.2- Ziel: Entwicklung</b></p> <p>Abgegrenzt wurden intensiver genutzte Offenlandbereiche. Es handelt sich überwiegend um Weiden und Streuobstweiden. Potenzielles Jagdhabitat für Fledermäuse und Potenzialflächen für die FFH-LRT 6510 und 6210. FFH-LRT sind derzeit nicht vorhanden, Vertragsnaturschutzflächen nehmen nur einen geringen Anteil ein.</p> <p>Ziel ist Entwicklung von mageren Flachland-Mähweiden (6510) und Halbtrockenrasen (6210) auf geeigneten Standorten sowie die Erhaltung und Optimierung des potenziellen Lebensraumes der Fledermäuse durch Neuanlage von Obstbäumen und Kleingehölzen in den strukturärmeren Bereichen.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umstellung geeigneter Weiden auf eine extensive Mahd- oder Mähweidenutzung,</li> <li>• Extensivierung des intensiv genutzten Grünlandes, Ausweitung des Vertragsnaturschutzes,</li> <li>• Erhaltung und Pflege der vorhandenen Obstbäume,</li> <li>• Neuanlage von Obstbaumreihen und/oder Kleingehölzen auf den strukturärmeren Weiden nördlich Bollendorf.</li> </ul>

## 6 Ableitung von Zielen und Maßnahmen im Ziel- und Maßnahmenraum im Wald

Die in den einzelnen Zielräumen vorgeschlagenen Maßnahmen werden aus fachlicher Sicht empfohlen, um einen günstigen Erhaltungszustand zu erreichen.

Die Einzelmaßnahmen in den Ziel- und Maßnahmenräumen werden im Rahmen der Umsetzung in Abstimmung mit den Eigentümern bzw. Nutzern vereinbart.

### Arten und Lebensraumtypen (LRT), für die der Zielraum abgegrenzt ist

<p><b>9110, Bechsteinfledermaus</b></p>	<p><b>Z005, Z006 - Waldgebiete am Kopfberg nördlich Urb</b>  <b>Maßnahmen: 13.1, 13.5, 13.7, 13.9, 13.11, 13.21 -</b>  <b>Ziel: Erhaltung und Entwicklung</b></p> <p>Das Waldgebiet bei Urb enthält einige naturnahe Hainsimsen-Buchenwälder, die von Eichen-Niederwäldern und Nadelholzforsten umgeben sind. Es kommen Bechsteinfledermäuse und Wildkatzen (FFH-Art Anhang IV) vor.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <p>Die Nadelwälder sollten langfristig in Buchenwälder umgewandelt werden zur Verbesserung der Biotopvernetzung und der Habitatstrukturen für die Bechsteinfledermaus. Beim Waldumbau als auch bei der naturnahen Waldbewirtschaftung zum Erhalt der bestehenden Laubwälder sollte ein hoher Anteil strukturreicher Bestände entwickelt werden, die Bechsteinfledermäuse und Wildkatzen bevorzugen. Die partielle Wiederaufnahme der Kleinflächigen niederwaldartigen Nutzung der Eichenwälder für den Brennholzeinschlag fördert ebenfalls den Strukturreichtum (Regenerationsfähigkeit der Bestände muss geprüft werden).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristiger Erhalt und Förderung des FFH-Lebensraumtyps 9110, der mindestens dem aktuellen Zustand entspricht, auch als Lebensraum der Bechsteinfledermaus durch naturnahe Waldwirtschaft,</li> <li>• Erhalt und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen im Rahmen des BAT-Konzeptes,</li> <li>• Verbesserung der Waldstruktur durch partielle Wiederaufnahme der Kleinflächigen niederwaldartigen Nutzung, insbesondere in südexponierten Steillagen.</li> </ul>
<p><b>91E0*, Bechsteinfledermaus</b></p>	<p><b>Z007 - Bachtal östlich des Kopfberges</b>  <b>Maßnahmen: 13.5, 13.15, 13.23, 9.9 - Ziel: Entwicklung -</b></p> <p>Das Bachtal östlich des Kopfberges besitzt noch einen hohen Nadelwaldanteil. Die Abgrenzung der Maßnahmenflächen erfolgt zur Entwicklung von Auenwäldern als FFH-Lebensraumtyp und als Jagdlebensraum der Bechsteinfledermaus.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zulassen natürlicher Prozesse für die Entwicklung natürlicher Auenlebensräume,</li> <li>• Entfichtung des Bachtals und Förderung lebensraumtypischer Gehölze,</li> <li>• Zulassen natürlicher Entwicklung durch Aufgabe der forstlichen Nutzung.</li> </ul>

<p style="text-align: center;"><b>9110, 9130, Großes Mausohr, Bechsteinfledermaus</b></p>	<p><b>2014, 2016 - Buchenwaldkonzentrationszonen im Bereich des NSG „Mittleres Ourtal“</b></p> <p><b>Maßnahmen: 13.1, 13.5, 13.7, 13.9, 13.11, 13.21 - Ziel: Erhaltung und Entwicklung</b></p> <p>Diese Zielräume besitzen einen hohen Anteil an Hainsimsen-Buchenwäldern (Z 14) und z.T. auch Waldmeister-Buchenwäldern (Z 16) und sind geeignete Lebensräume für das Große Mausohr, die Bechsteinfledermaus und die Wildkatze. Weiterhin liegen die Zielräume im potenziellen Verbreitungsgebiet des Haselhuhns.</p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung, Optimierung und Entwicklung von Hainsimsen-Buchenwald und Waldmeister-Buchenwald als FFH-Lebensraumtyp unter besonderer Berücksichtigung der Habitatansprüche der wertgebenden Tierarten. Beim Waldbau der Nadelholzbestände und Nutzung der ehemaligen Eichen-Niederwälder sollte das Konzept für die schutzgebietskonforme Waldbewirtschaftung unter besonderer Berücksichtigung des Haselhuhns (Anhang 2 des PEP „Mittleres Ourtal“) berücksichtigt werden.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristiger Erhalt und Förderung der FFH-Lebensraumtypen 9110 und 9130, die mindestens dem aktuellen Zustand entsprechen, durch naturnahe Waldwirtschaft,</li> <li>• Erhaltung von Buchenhallenwäldern als Jagdhabitat für das große Mausohr,</li> <li>• Erhaltung von reich strukturierten Laubwaldbeständen als Jagdhabitat für die Bechsteinfledermaus,</li> <li>• Erhalt und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen sowie Habitatbäumen im Rahmen des BAT-Konzeptes,</li> <li>• Überführung reiner Nadelwälder in standortgerechte laubholzreiche Mischwälder zur Verbesserung der Habitatqualität für Großes Mausohr, Wildkatze und Haselhuhn,</li> <li>• Verbesserung der Waldstruktur durch partielle Wiederaufnahme der kleinflächigen niederwaldartigen Nutzung, insbesondere in südexponierten Steillagen.</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>Großes Mausohr, Bechsteinfledermaus</b></p>	<p><b>2015, 2026, Z062, Z070, Z094 - Bunker und Stollen im FFH-Gebiet</b></p> <p><b>Maßnahme: 17.1 - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Z 15: Kartenblatt 3  Z 26: Kartenblatt 4  Z 62, Z 70: Kartenblatt 5  Z 94: Kartenblatt 8</p> <p>Abgrenzung erfolgt zum Schutz und Erhalt der Bunker und Stollen des FFH-Gebietes, die als Quartier des Großen Mausohrs (alle Zielräume) und der Bechsteinfledermaus (Z 94) bekannt sind.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung der Zugänglichkeit der Bunker und Stollen für Fledermäuse,</li> <li>• Erhaltung der Fledermausgitter in einem guten Zustand als Schutz vor unbefugten Betreten,</li> <li>• Ersatz eingerosteten Fledermausgitter.</li> </ul>

<p style="text-align: center;"><b>9170, 9180*</b></p>	<p><b>Z017 - Waldstückparzellen bei Dahren</b>  <b>Maßnahme: 13.14, 13.15 - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung von sekundären Labkraut-Eichen-Hainbuchen-Niederwäldern und typisch ausgeprägten Ahorn-Schluchtwäldern.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung der Labkraut-Eichen-Hainbuchen-Niederwälder durch Wiederaufnahme einer nieder- oder mittelwaldartigen Nutzung, insbesondere in südexponierten Steillagen.</li> <li>• Erhaltung der Schluchtwälder durch Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis oder sehr extensive naturnahe Waldwirtschaft.</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>8150</b></p>	<p><b>Z018, Z054 - Silikatschutthalden bei Dasburg</b>  <b>Maßnahme: 3.8, 13.1 - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung von kleineren Silikatschutthalden.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung bodenständigen Laubwälder im unmittelbaren Umfeld der Schutthalden, ggf. Umwandlung von Nadelholzbeständen in lebensraumtypischen Laubwald,</li> <li>• Entfernung aufkommender Verbuschung,</li> <li>• Verzicht auf Wegeausbau im Bereich der Schutthalden.</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>9180*</b></p>	<p><b>Z019 - Schluchtwald im Ourtal nordwestlich Rellesmühle</b>  <b>Z035, Z044 - Schluchtwälder im Irsental südöstlich Daleiden</b>  <b>Maßnahme: 13.5, 13.15 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung und Wiederherstellung von Schluchtwäldern. Es handelt sich um typische Bestände mit herausragendem Artenbestand. Da die steilen Standorte zudem sehr schwer zugänglich sind, wird ein Nutzungsverzicht angestrebt. Die angrenzenden Nadelholzbestände auf Schluchtwaldstandorten in den Zielräumen Z 19 und Z 35 sollen zu naturnahen Schluchtwäldern umgebaut werden.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung der Schluchtwälder durch Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis oder sehr extensive naturnahe Waldwirtschaft,</li> <li>• Umbau der angrenzenden Nadelwälder zu standortgerechten Schluchtwäldern, danach Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis.</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>8310</b>  <b>Großes Mausohr,</b></p>	<p><b>Z020 - „Schwarzes Loch“</b>  <b>Maßnahme: 17.1 - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zum Schutz und Erhalt des Stollens als FFH-LRT „Höhlen“ und als Quartier des Großen Mausohrs und weiterer Fledermausarten.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung des Stollens und seiner Zugänglichkeit für Fledermäuse,</li> <li>• Erhalt des Fledermausgitters in einem guten Zustand als Schutz vor unbefugtem Betreten.</li> </ul>

9180*	<p><b>Z021 - Schluchtwald im Ourtal östlich Lorenzmühle</b>  <b>Maßnahme: 13.15- Ziel: Entwicklung</b></p> <p>Dieser Zielraum umfasst einen Ahorn-Schluchtwald mit rudimentärem Artenbestand, der nicht als FFH-LRT eingestuft wurde. Ziel ist die Entwicklung zu einem Schluchtwald mit typischer Artenzusammensetzung durch natürliche Entwicklung.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines Schluchtwaldes durch Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis oder sehr extensive naturnahe Waldwirtschaft.</li> </ul>
9110, 9130	<p><b>Z023, Z024, Z025; Z039, Z045, Z046 - Buchenwaldkonzentrationszonen im mittleren Irsental</b>  <b>Maßnahmen: 13.1, 13.5, 13.7, 13.9, 13.11 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Diese Zielräume an den Hängen des mittleren Irsental besitzen einen hohen Anteil an Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwäldern, weiterhin sind Nadelholzkulturen und durchwachsende Eichen-Hainbuchen-Niederwälder eingeschlossen. In den alten Buchen-Beständen brütet der Schwarzstorch. Die Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung, Optimierung und Entwicklung von Hainsimsen-Buchenwald und Waldmeister-Buchenwald als FFH-Lebensraumtyp unter besonderer Berücksichtigung der Habitatansprüche der wertgebenden Tierarten.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristiger Erhalt und Förderung der FFH-Lebensraumtypen 9110 und 9130, die mindestens dem aktuellen Zustand entsprechen, durch naturnahe Waldwirtschaft,</li> <li>• Erhalt und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen sowie Habitatbäumen im Rahmen des BAT-Konzeptes, unter besonderer Berücksichtigung der Habitatansprüche des Schwarzstorches,</li> <li>• Überführung reiner Nadelwälder in standortgerechte laubholzreiche Mischwälder.</li> </ul>
8220	<p><b>Z032- Felsbereiche im Irsental</b>  <b>Maßnahmen 13.1 - Ziel: Entwicklung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Entwicklung von Felsbereichen mit typischer Felsspaltenvegetation.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung der Felswand,</li> <li>• Erhaltung bzw. Wiederherstellung des lebensraumtypischen Laubwaldes im unmittelbaren Umfeld Felswand.</li> </ul>
9110, 9130, 9170 Großes Mausohr, Bechsteinfledermaus	<p><b>Z040, Z047, Z048, Z050, Z055, Z057 - Laubwälder im Mühlbachtal und unterem Irsental</b>  <b>Maßnahmen: 13.1, 13.5, 13.7, 13.9, 13.11, 13.14 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Diese Waldgebiete zeichnen sich durch einen hohen Anteil an Hainsimsen- und Waldmeisterbuchenwäldern sowie an sekundären Labkraut-Eichen-Hainbuchenwäldern aus. Aufgrund ihrer Altersstrukturen sind die Wälder potenziell als Habitat für das Große Mausohr und die Bechsteinfledermaus geeignet. Die Wildkatze ist nachgewiesen, weiterhin liegen ältere Nachweise des Haselhuhns für Wälder südwestlich Sevenig (bei Neuerburg) vor.</p> <p>Ziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung der vorkommenden</p>

	<p>Wald-FFH-LRT. Die Nadelwälder sollten langfristig in Buchenwälder umgewandelt werden zur Verbesserung der Biotopvernetzung und der Habitatstrukturen für Fledermäuse. Beim Waldumbau als auch bei der naturnahen Waldbewirtschaftung zum Erhalt der bestehenden Laubwälder sollte ein hoher Anteil strukturreicher Bestände entwickelt werden, die Bechsteinfledermäuse und Wildkatzen bevorzugen. Eine Wiederaufnahme der kleinflächigen niederwaldartigen Nutzung für den Brennholzeinschlag in einem Teil der ehemaligen Eichen-Niederwälder fördert ebenfalls den Strukturreichtum und verbessert die Habitatstrukturen für eventuelle Haselhuhnrestbestände.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristiger Erhalt und Förderung der FFH-LRT 9110, 9130 und 9170, die mindestens dem aktuellen Zustand entsprechen, durch naturnahe Waldwirtschaft,</li> <li>• Erhaltung von Buchenhallenwäldern als Jagdhabitat für das große Mausohr,</li> <li>• Erhaltung von reich strukturierten Laubwaldbeständen als Jagdhabitat für die Bechsteinfledermaus,</li> <li>• Erhalt und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen sowie Habitatbäumen im Rahmen des BAT-Konzeptes,</li> <li>• Überführung reiner Nadelwälder in standortgerechte laubholzreiche Mischwälder zur Verbesserung der Habitatqualität für Großes Mausohr, Wildkatze und Haselhuhn,</li> <li>• Verbesserung der Waldstruktur durch partielle Wiederaufnahme der Kleinflächigen niederwaldartigen Nutzung, insbesondere in südexponierten Steillagen.</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>9180*, 91E0*</b></p>	<p><b>Z049 - Mühlbachtal nordöstlich Preischeid</b>  <b>Maßnahmen: 13.5, 13.15 - Ziel: Erhaltung u. Wiederherstellung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung der bereits bestehenden Schluchtwälder im Mühlbachtal sowie zur Wiederherstellung von Bach-Erlen-Eschen-Wäldern und Schluchtwäldern auf geeigneten Standorten.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung der Schluchtwälder durch Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis oder sehr extensive naturnahe Waldwirtschaft,</li> <li>• Entwicklung von Bach-Erlen-Eschenwäldern und Schluchtwäldern durch forstliche Maßnahmen (Entfichtung, Förderung standortgerechter Gehölzarten), danach Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis.</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>8230</b></p>	<p><b>Z052 - Felsen östlich Schwabert</b>  <b>Maßnahmen: 3.8, 13.1- Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung von Pionierrasen auf silikatischen Felsenkuppen.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zurückdrängen der Sukzession bei starker Verbuschung,</li> <li>• Erhaltung bzw. Wiederherstellung des lebensraumtypischen Laubwaldes im unmittelbaren Umfeld der Silikatfelsen.</li> </ul>

<p><b>Prächtiger Dünnfarn</b></p>	<p><b>Z053 - Waldgebiet mit Felsen östlich Schwabert</b>  <b>Maßnahmen: 13.15 - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung des Vorkommen des Prächtigen Dünnfarns und der für die Art erforderlichen luftfeuchten und lichtarmen, felsigen Standorte.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Größtmöglicher forstlicher Nutzungsverzicht von Bäumen auf Felsen im weiteren Umfeld des Dünnfarn-Wuchsortes.</li> </ul>
<p><b>9180*, 9110</b></p>	<p><b>Z059, Z060 - Schlucht- und Hangwälder im unteren Irsental östlich Affler</b>  <b>Maßnahme: 13.15- Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung von Eschenschluchtwäldern und angrenzendem Hainsimsen-Buchenwald im Uferbereich der Irsen und im Bereich eines Seitenbachs.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristiger Erhalt und Förderung des FFH-LRT 9110, der mindestens dem aktuellen Zustand entspricht, durch naturnahe Waldwirtschaft,</li> <li>• Erhaltung der Schluchtwälder durch Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis oder sehr extensive naturnahe Waldwirtschaft.</li> </ul>
<p><b>9180*, 91E0*</b></p>	<p><b>Z064, Z066 - Au- und Hangwälder an der Our am Kohnenhof</b>  <b>Maßnahmen: 13.5, 13.15, 9.9 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung eines naturnahen Weidenauwaldes sowie zur Erhaltung und Wiederherstellung typisch ausgebildeter Schlucht- und Hangschuttwälder an Steilhängen des Ourtals.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung der derzeit vorhandenen Au- und Schluchtwälder durch Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis oder sehr extensive naturnahe Waldwirtschaft</li> <li>• Förderung des Auwalds durch freie Entwicklung der Our,</li> <li>• Umwandlung von Nadelholzbeständen auf Schluchtwaldstandorten in naturnahe Schluchtwälder, danach Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis.</li> </ul>
<p><b>9180*</b></p>	<p><b>Z072 - Schluchtwälder nahe Waldhof-Falkenstein</b>  <b>Z078 - Schluchtwald bei Roth</b>  <b>Maßnahme: 13.15 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung zwei kleinere typisch ausgebildeter Schluchtwälder in Quellbachtälchen nahe Waldhof-Falkenstein sowie eines Hangschuttwaldes an einem Ourtalhang bei Roth.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung der Schluchtwälder durch Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis oder sehr extensive naturnahe Waldwirtschaft.</li> </ul>

<p style="text-align: center;"><b>9110</b></p>	<p><b>Z073 - Hainsimsen-Buchenwälder nordwestlich Waldhof-Falkenstein</b></p> <p><b>Maßnahmen: 13.1, 13.5, 13.7, 13.9 - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung zweier Hainsimsen-Buchenwälder.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristiger Erhalt und Förderung des FFH-Lebensraumtyps 9110, der mindestens dem aktuellen Zustand entspricht, durch naturnahe Waldwirtschaft,</li> <li>• Erhalt und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen sowie Habitatbäumen im Rahmen des BAT-Konzeptes.</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>9180*</b></p>	<p><b>Z075 - Hangwälder südlich Waldhof - Falkenstein</b></p> <p><b>Maßnahme: 13.15 - Ziel: Entwicklung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Entwicklung von standortgerechten Schlucht- und Hangmischwäldern aus durchwachsenden Eichen-Niederwäldern durch natürliche Entwicklung.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung der Schluchtwälder durch Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis oder sehr extensive naturnahe Waldwirtschaft.</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>9110, 91E0*</b> <b>Großes Mausohr, Bechsteinfledermaus</b></p>	<p><b>Z076 - Laubwälder und Bachtäler im Kammerwald</b></p> <p><b>Maßnahmen: 13.1, 13.5, 13.7, 13.9, 13.11 - Ziel: Erhaltung und Entwicklung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung und Entwicklung eines zusammenhängenden Laubwaldgebietes mit hohem Anteil des FFH-LRT der Hainsimsen-Buchenwälder als Habitat des Großen Mausohrs und der Bechsteinfledermaus. Nadelholzkulturen sollten zu standortgerechten Hainsimsen-Buchenwäldern umgebaut werden. Die Erhöhung des Laubwaldanteils und des Strukturreichtums kommt auch der hier verbreiteten Wildkatze zugute. In den zahlreichen Bachtälern sollte auf geeigneten Standorten die Entwicklung naturnahe Bach-Erlen-Eschen-Wälder (91E0*) gefördert werden.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristiger Erhalt und Förderung des FFH-Lebensraumtyps 9110, der mindestens dem aktuellen Zustand entspricht, durch naturnahe Waldwirtschaft,</li> <li>• Erhaltung von Buchenhallenwäldern als Jagdhabitat für das große Mausohr,</li> <li>• Erhaltung von reich strukturierten Laubwaldbeständen als Jagdhabitat für die Bechsteinfledermaus,</li> <li>• Erhalt und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen sowie Habitatbäumen im Rahmen des BAT-Konzeptes,</li> <li>• Überführung reiner Nadelwälder in standortgerechte laubholzreiche Mischwälder zur Verbesserung der Habitatqualität für Großes Mausohr, Bechsteinfledermaus und Wildkatze sowie der Biotopvernetzung,</li> <li>• Entwicklung von Bach-Erlen-Eschenwäldern in Bachtälern durch forstliche Maßnahmen (Entfichtung, Förderung standortgerechter Gehölzarten).</li> </ul>

<b>8230</b>	<p><b>Z071, Z077 - Felskuppen im unteren Ourtal</b>  <b>Maßnahmen: 3.8, 13.1- Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung von Pionierrasen auf silikatischen Felskuppen.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zurückdrängen der Sukzession bei starker Verbuschung,</li> <li>• Erhaltung bzw. Wiederherstellung des lebensraumtypischen Laubwaldes im unmittelbaren Umfeld der Silikatfelsen.</li> </ul>
<b>9110</b>	<p><b>Z082, Z086 - Wälder nördlich Gendingen</b>  <b>Maßnahmen 13.1, 13.5, 13.7, 13.9, 13.11: - Ziel: Erhaltung und Entwicklung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung und Förderung von Hainsimsen-Buchenwäldern sowie zur Entwicklung dieses FFH-LRT aus angrenzenden Nadel- und Laubwaldbeständen.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristiger Erhalt und Förderung des FFH-Lebensraumtyps 9110, der mindestens dem aktuellen Zustand entspricht, durch naturnahe Waldwirtschaft,</li> <li>• Erhalt und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen sowie Habitatbäumen im Rahmen des BAT-Konzeptes,</li> <li>• Entwicklung standortgerechter Hainsimsen-Buchenwälder in den angrenzenden Laubwaldbeständen,</li> <li>• Überführung reiner Nadelwälder in standortgerechte, laubholzreiche Mischwälder.</li> </ul>
<b>91E0*</b>	<p><b>Z083 - Auwald südlich Roth</b>  <b>Maßnahme: 13.15 - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung eines naturnahen Erlen-Eschen-Auwaldes in einem Bachtal.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Natürliche Entwicklung des Auwaldes durch Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis oder sehr extensive naturnahe Waldwirtschaft.</li> </ul>
<b>9180*</b>	<p><b>Z085 - Schluchtwald bei Gendingen</b>  <b>Maßnahmen: 13.5, 13.15 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Ziel ist die Erhaltung eines naturnahen Hangschuttwaldes an einem Ourtalhang sowie die Umwandlung südlich angrenzender Nadelwaldbestände in standortgerechte Schluchtwälder.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Natürliche Entwicklung der Schluchtwälder durch Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis oder sehr extensive naturnahe Waldwirtschaft</li> <li>• Umwandlung von Nadelholzbeständen auf Schluchtwaldstandorten in naturnahe Schluchtwälder, danach Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis.</li> </ul>
<b>9110, 9130, 9180*</b>	<p><b>Z087 - Wälder nördlich Ammeldingen</b>  <b>Maßnahmen: 13.1, 13.5, 13.7, 13.9, 13.15: - Ziel: Erhaltung und Entwicklung</b></p> <p>In diesem Zielraum sollen die Wald-FFH-LRT Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwald sowie Schluchtwald erhalten und gefördert werden.</p>

	<p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristiger Erhalt und Förderung des FFH-LRT 9110 und 9130, die mindestens dem aktuellen Zustand entsprechen, durch naturnahe Waldwirtschaft,</li> <li>• Erhalt und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen im Rahmen des BAT-Konzeptes,</li> <li>• Entwicklung standortgerechter Buchenwälder in den angrenzenden Laubwaldbeständen,</li> <li>• Überführung reiner Nadelwälder in standortgerechte laubholzreiche Mischwälder,</li> <li>• Natürliche Entwicklung der derzeit vorhandenen Schluchtwälder durch Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis oder sehr extensive naturnahe Waldwirtschaft.</li> </ul>
9130, 9150, 9170	<p><b>Z089 - Hangwälder am Langenberg</b></p> <p><b>Maßnahmen: 13.1, 13.5, 13.7, 13.9, 13.15 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Orchideen- und Waldmeister-Buchenwälder und Waldmeister-Eichen-Hainbuchenwälder.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristiger Erhalt und Förderung der Waldmeister-Buchenwälder und Waldmeister-Eichen-Hainbuchenwälder, die mindestens dem aktuellen Zustand entsprechen, durch naturnahe Waldwirtschaft,</li> <li>• Erhalt und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen im Rahmen des BAT-Konzeptes,</li> <li>• Entwicklung standortgerechter Waldmeister-Buchenwälder durch Förderung der Buche in nördlichen Mischwaldbeständen,</li> <li>• Natürliche Entwicklung des derzeitigen Orchideen-Buchenwaldes durch Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis oder sehr extensive naturnahe Waldwirtschaft.</li> </ul>
9130, 9170, 91E0* Großes Mausohr, Bechsteinfledermaus	<p><b>Z095 - Hangwälder im Gaybachtal und am Castellberg</b></p> <p><b>Maßnahmen: 13.1, 13.5, 13.7, 13.9, 13.11- Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung und Wiederherstellung naturnaher Buchenwälder und Waldmeister-Eichen-Hainbuchenwälder als FFH-LRT und als Lebensraum für Bechsteinfledermaus und Großes Mausohr sowie zur Wiederherstellung von Auwäldern am Gaybach.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristiger Erhalt und Förderung der Waldmeister-Buchenwälder und Waldmeister-Eichen-Hainbuchenwälder, die mindestens dem aktuellen Zustand entsprechen, durch naturnahe Waldwirtschaft,</li> <li>• Erhaltung von Buchenhallenwäldern als Jagdhabitat für das große Mausohr,</li> <li>• Erhaltung von reich strukturierten Laubwaldbeständen als Jagdhabitat für die Bechsteinfledermaus,</li> <li>• Erhalt und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen sowie Habitatbäumen im Rahmen des BAT-Konzeptes,</li> <li>• Entwicklung standortgerechter Waldmeister-Buchenwälder durch -Förderung der Buche in Nadel- und Mischwaldbereichen zur Verbesserung der Biotopvernetzung und der Habitatqualität für die Fledermäuse,</li> <li>• Wiederherstellung von Bach-Erlenauwäldern am Gaybach</li> </ul>

	durch Förderung standorttypischer Baumarten und Entfernung von Nadelhölzern.
<b>9110, 9130, 8220</b> <b>Großes Mausohr,</b> <b>Bechsteinfledermaus,</b> <b>Heldbock</b>	<p><b>Z096 - Wälder bei Bollendorf</b>  <b>Z110 - Wälder und Felsformationen südöstlich Bollendorf</b>  <b>Maßnahmen: 13.1, 13.5, 13.7, 13.9, 13.11, 13.0 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Die Waldgebiete bei Bollendorf weisen einen hohen Anteil an den FFH-LRT Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwäldern mit eingeschlossenen geschützten Fels- und Quellbachbiotopen auf und sind potenzieller Lebensraum von Bechsteinfledermaus und Großem Mausohr. Weiterhin liegen für den Raum Bollendorf ältere Nachweise des Heldbockes vor. In den südöstlich gelegenen Waldgebieten liegen markante Silikatfelsformationen des FFH-LRT 8220.</p> <p>Ziel ist die Erhaltung und Förderung der Silikatfelsen, der Buchenwald, der potenziellen Fledermaushabitate sowie die Förderung von potenziellen Habitatbäumen für eventuell verbliebene Restpopulationen des Heldbockes.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristiger Erhalt und Förderung der Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwälder, die mindestens dem aktuellen Zustand entsprechen, durch naturnahe Waldwirtschaft,</li> <li>• Erhaltung von Buchenhallenwäldern als Jagdhabitat für das große Mausohr,</li> <li>• Erhaltung von reich strukturierten Laubwaldbeständen als Jagdhabitat für die Bechsteinfledermaus,</li> <li>• Erhalt und Förderung von Alt- und Totholzstrukturen sowie Habitatbäumen im Rahmen des BAT-Konzeptes,</li> <li>• Entwicklung standortgerechter Buchenwälder durch Förderung der Buche in Nadel- und Mischwaldbereichen zur Verbesserung der Biotopvernetzung und der Habitatqualität für die Feldermäuse,</li> <li>• Verzicht auf Klettersport an den Silikatfelsen und Kalkung der umliegenden Waldbestände,</li> <li>• Erhaltung und Förderung alter freistehender Eichen in südexponierter Lage, ggf. Freistellen von Alteichen in wärmebegünstigten Waldrandlagen oder im Bereich von Lichtungen als Habitatbäume für den Heldbock.</li> </ul>
<b>Großes Mausohr,</b> <b>Bechsteinfledermaus</b> <b>Wimpernfledermaus</b> <b>Große Hufeisennase</b>	<p><b>Z097 - Spaltenhöhle am Pölsenhof</b>  <b>Maßnahme: 17.1- Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung einer Spaltenhöhle als wertvolles Fledermausquartier für zahlreiche Fledermausarten, darunter die vier links genannten FFH-Anhang II Arten.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhaltung der Zugänglichkeit der Höhle für Fledermäuse.</li> </ul>
<b>7220*, 8210</b>	<p><b>Z099 - Tränenlay</b>  <b>Maßnahmen: 9.0, 13.5, 13.12, 16.4 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung eines Kalkfelsen und zur Erhaltung und Wiederherstellung eines Quellbaches mit Kalksinterbildung, der den Felsen überrieselt.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Optimierung der Wasserschüttungs- und</li> </ul>

	<p>Wasserführungsverhältnisse durch Renaturierung der gefassten Quellbereiche oberhalb der Felsen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines standortgerechten Laubwaldes im Umfeld der Quellbiotope und Felsen,</li> <li>• Schonende Waldbewirtschaftung im Quellbereich,</li> <li>• Wanderer aus dem Quellbereich nach der Renaturierung fernhalten.</li> </ul>
<b>Prächtiger Dünnfarn</b>	<p><b>Z100 - Felsen mit Vorkommen des Prächtigen Dünnfarns im Raum Bollendorf</b>  <b>Maßnahmen: 13.15 - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung des Vorkommen des Prächtigen Dünnfarns und der für die Art erforderlichen luftfeuchten und lichtarmen, felsigen Standorte.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Größtmöglicher forstlicher Nutzungsverzicht von Bäumen auf Felsen im weiteren Umfeld des Dünnfarn-Wuchsortes.</li> <li>• Verzicht auf Klettersport.</li> </ul>
<b>91E0*</b>	<p><b>Z103 !- Auwald westlich des Campingplatz bei Altschmiede</b>  <b>Maßnahmen: -13.0, 13.15 - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung eines kleinen Weidenauwaldes. Der Bestand ist durch randliche Ablagerung von Gartenabfällen und Erdaushub akut von der Vernichtung bedroht, deshalb besteht dringender Handlungsbedarf!</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entfernung der Ablagerung und naturnahe Wiederherstellung des kleinen Altarmrestes zur Erhaltung eines intakten Wasserhaushaltes,</li> <li>• Erhalt des Auwaldes durch freie Entwicklung und forstlichen Nutzungsverzicht.</li> </ul>
<b>7220*</b>	<p><b>Z105 - Quellen an der Sauer westlich Bollendorf</b>  <b>Maßnahmen: 13.5, 13.12- Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Der Zielraum umfasst vier Sinterquellen innerhalb eines Mischwaldbestandes sowie zwei weitere Sickerquellen ohne deutliche Sinterbildung. Ziel ist die Erhaltung der Kalktuffquellen sowie die naturnahe Entwicklung der beiden nördlichen Quellen.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung eines standortgerechten Laubwaldes im Umfeld der Quellen,</li> <li>• Schonende Waldbewirtschaftung im Quellbereich.</li> </ul>
<b>8220 Prächtiger Dünnfarn</b>	<p><b>Z111 - Silikatfelsen mit Vorkommen des Prächtigen Dünnfarns</b>  <b>Maßnahmen: 13.15, 13.0 - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung des Vorkommen des Prächtigen Dünnfarns und der für die Art erforderlichen luftfeuchten und lichtarmen, felsigen Standorte.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Größtmöglicher forstlicher Nutzungsverzicht von Bäumen auf Felsen im weiteren Umfeld des Dünnfarn-Wuchsortes,</li> <li>• Verzicht auf Klettersport,</li> <li>• Verzicht auf Kalkung der umliegenden Waldbestände.</li> </ul>

<p><b>9180*</b> <b>Großes Mausohr, Bechsteinfledermaus</b></p>	<p><b>Z112 - Schluchtwälder südöstlich Bollendorf</b> <b>Maßnahme: 13.15 - Ziel: Erhaltung und Wiederherstellung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung naturnaher Schluchtwälder als FFH-LRT und als potenziellen Lebensraum der Bechsteinfledermaus und des Großen Mausohrs.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Natürliche Entwicklung der Schluchtwälder durch Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis oder sehr extensive naturnahe Waldwirtschaft.</li> </ul>
<p><b>91E0*, 9160</b></p>	<p><b>Z113 - Au- und Hangwälder südöstlich Bollendorf</b> <b>Maßnahme: 13.15 - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung naturnaher Weidenauwälder und Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder als FFH-LRT.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Natürliche Entwicklung des Auwaldes auf der Sauerinsel und der Eichen-Hainbuchen-Hangwälder durch Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis oder sehr extensive naturnahe Waldwirtschaft.</li> </ul>
<p><b>9170</b></p>	<p><b>Z114 - Waldstückparzellen bei Stupbach</b> <b>Maßnahme: 13.14 - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung von sekundären Labkraut-Eichen-Hainbuchen-Niederwäldern.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erhaltung der Labkraut-Eichen-Hainbuchen-Niederwälder durch Wiederaufnahme einer nieder- oder mittelwaldartigen Nutzung, insbesondere in südexponierten Steillagen.</li> </ul>
<p><b>9180*</b></p>	<p><b>Z115 - Waldstückparzellen nördlich von Dahnen</b> <b>Maßnahme: 13.15 - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung von typisch ausgeprägten Ahorn-Schluchtwäldern.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Natürliche Entwicklung der Schluchtwälder durch Nutzungsverzicht auf freiwilliger Basis oder sehr extensive naturnahe Waldwirtschaft.</li> </ul>
<p><b>9170</b></p>	<p><b>Z116 - Waldstückparzellen bei Irrhausen</b> <b>Maßnahme: 13.14 - Ziel: Erhaltung</b></p> <p>Abgrenzung erfolgt zur Erhaltung von sekundären Labkraut-Eichen-Hainbuchen-Niederwäldern.</p> <p><b>Maßnahmen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erhaltung der Labkraut-Eichen-Hainbuchen-Niederwälder durch Wiederaufnahme einer nieder- oder mittelwaldartigen Nutzung, insbesondere in südexponierten Steillagen.</li> </ul>

## 7 Empfehlungen für weitere Maßnahmen

<p><b>Umweltbildung</b></p>	<p>Im Rahmen des Interreg-Projektes „Nat’Our“ sind zahlreiche Hinweistafeln, Naturerlebnisinseln und themenspezifische Wanderrouten im Gebiet errichtet worden. Diese Umweltbildungsmaßnahmen sind zu erhalten und zu fördern. Weiterhin ist zu prüfen, ob dort ebenfalls ausreichende Informationen zu FFH-Lebensraumtypen und -Arten, sowie zur Natura 2000 Schutzgebietsystemkonzeption übermittelt werden und ggf. sind Ergänzungen vorzunehmen.</p>
<p><b>Besucherlenkung</b></p>	<p>Im Süden des FFH-Gebietes liegen geschützte Fels-FFH-LRT und Felsen mit dem Vorkommen des Prächtigen Dünnfarns. Dort sollte die Möglichkeit des Klettersports verboten, oder zumindest stark eingeschränkt werden.</p>

## 8 Ausblick / Offene Fragen

<p><b>Abgrenzung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei einer Fortschreibung der Gebietsabgrenzung sollte das FFH-Gebiet um folgende wertvolle Bereiche erweitert werden:</li> <li>• das Tal der Oberen Irsen bei Sevenig (Our), genau das Feuchtwiesenmosaik enthält, das für die selten gewordenen Feuchtwiesenfalter Großer und Blauschillernder Feuerfalter wünschenswert ist. Hier ist nur der Bachlauf selbst im FFH-Gebiet geschützt, die sie umgebenden Auenbereiche, vielfach gesetzlich geschützte Biotope jedoch nicht.</li> <li>• die Wacholderheide randlich des NSG Ginsterheiden bei Daleiden, als weitere Fläche des FFH-LRT 5130 im Gebiet.</li> <li>• die artenreichen mageren Wiesen in Irsental südwestlich Machtemers Mühle als hervorragend ausgeprägte FFH-LRT 6510 einschließlich des Magerrasens im Seitental mit Halbtrockenrasen und Borstgraselementen. hier ist nur der Bachlauf selbst im FFH-Gebiet.</li> <li>• der Rommersberg östlich von Gendingen als prioritärer Lebensraum der orchideenreichen Kalkmagerrasen</li> </ul>
<p><b>Förderungen</b></p>	<p>Es gibt das länderübergreifende Interreg- Projekt „Nat’Our“, was evtl. unterstützend bei der Durchführung der Maßnahmen sein könnte. Auch der Naturpark Südeifel engagiert sich stark für eine naturnahe Entwicklung seines Gebietes.</p> <p>Eingebundene Landwirte müssten jedoch eine attraktive Entschädigung bekommen, damit eine Umkehr in der Pflege der Bach- und Flußauen des FFH- Gebietes eintritt. Instrumente des Vertragsnaturschutzes sollten verstärkt eingesetzt werden.</p>
<p><b>Großräumige Artenschutzmaßnahmen</b></p>	<p>Zur Erhaltung der stark bedrohten Flussperlmuschel-Population in der Our sind weitreichende Maßnahmen zur Extensivierung von Land- und Forstwirtschaft erforderlich, um den Sedimenteintrag in das Gewässersystem der Our zu reduzieren. Die Zielräume für diese Maßnahmen gehen weit über das FFH-Gebiet hinaus.</p> <p>Diese großräumigen Maßnahmen müssen in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer, der Forstbehörden und der „Aktion Blau“ realisiert werden.</p>

<b>Fledermausmonitoring</b>	Für die optimale zielgerichtete Durchführung von Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen zur Förderung der Population von <b>Bechsteinfledermaus, Großem Mausohr, Wimperfledermaus</b> und <b>Großer Hufeisennase</b> sind großräumige Erhebungen der genutzten Jagdhabitats und Flugkorridore erforderlich. Bislang liegen überwiegend nur Daten zu Winterquartieren vor.
<b>Tagfaltermonitoring</b>	Im Rahmen des Monitorings für die Gekielte Smaragdlibelle ist laut OTT et al. 2007 eine weitere FFH-Anhang II Tagfalterart, der Eschen-Scheckenfalter (Kleine Maivogel) ( <i>Euphydryas maturna</i> ) erfasst worden. Weitere gezielte Erfassungen der Art sollten erfolgen, um diese Art ggf. als Erhaltungsziel des Gebietes mit aufzunehmen. Gezielte Erfassungen des <b>Großen Feuerfalters</b> ( <i>Lycaena dispar</i> ) sind weiterhin für eine effektive Maßnahmenkonzeption erforderlich, da im Rahmen der BWPL nur eine Potenzialabschätzung für diese Art möglich war. Weiterhin sind spezielle Arterhebungen des <b>Blauschillernden Feuerfalters</b> ( <i>Lycaena helle</i> ) wünschenswert, da für diese Art nur sehr wenige Beobachtungen vorliegen
<b>Erlensterben (Phytophthora-Krankheit)</b>	Zahlreiche Zielarten des Gebietes sind an naturnahe Fließgewässer gebunden. Daher sollte das Phänomen des Erlensterbens aufgrund des Befalles mit dem Phytophthora-Pilzes untersucht, und geeignete, auf die FFH-Zielarten abgestimmte Schutz und Bekämpfungsmaßnahmen entwickelt werden. Von besonderer Relevanz sind diese Untersuchungen für den Bestand der <b>Gekielten Smaragdlibelle</b> , da sich durch das Absterben der Erlen signifikant das Lichtklima und die Verfügbarkeit der Eiablagestrukturen ändert (OTT et al. 2007).

## 9 Fazit

Mit dem Vorkommen von 26 FFH-Lebensraumtypen und 15 Arten der Anhang II der FFH-Richtlinie kommt dem FFH-Gebiet Oortal im Land Rheinland-Pfalz eine herausragende Bedeutung zu. Die Vorkommen von Flussperlmuschel und Gekielter Smaragdlibelle unterstreichen zudem die bundesweite Bedeutung des Gebiets für das Netz Natura 2000.

An die naturnahen Fließgewässer und Auenbereiche des Oortals und Irsenbachsystems sind 4 FFH-LRT und 9 FFH-Anhang II Arten gebunden, auf die bewaldeten Hänge der Täler entfallen insgesamt 12 FFH-LRT und 4 Anhang II Arten. 10 FFH-LRT und 2 Anhang II Arten sind Elemente einer strukturreichen extensiv bewirtschafteten Kulturlandschaft.

Dementsprechend konzentrieren sich die Maßnahmen im Wesentlichen auf

- eine naturnahe Erhaltung und Entwicklung der Fließgewässer und ihrer Auenbereiche,
- eine naturnahe Waldbewirtschaftung mit Förderung potenziell natürlicher Waldgesellschaften sowie Förderung von Alt- und Totholz sowie Habitatbäumen,
- die Erhaltung von Offenlandbiotopen durch eine extensive Landwirtschaft und Durchführung von speziellen Pflegemaßnahmen im Rahmen der Biotopbetreuung.

Unter Berücksichtigung der Empfehlungen zur Maßnahmenplanung wird das FFH-Gebiet seine herausragende Bedeutung zum Schutz zahlreicher Lebensräume und Arten erhalten.

## 10 Literatur / Referenzen

<p>Literatur / Datenquellen</p>	<p>COLLING, G.; GOEBEL, P.; GROH, K. (1994): Mittleres Ourtal: Zwischen Dreiländereck und Rellesmühle. Trier. 134 pp.</p> <p>FÖA (1992): Pflege- und Entwicklungsplan für das Naturschutzgebiet Mittleres Ourtal. I.A. des LfUG, Oppenheim.</p> <p>HAND, R. (1986): Neufunde der Kleinen Zangenlibelle- <i>Onchyogomphus forcipatus</i> (Linnaeus, 1758) im Sauer-Our-Flusssystem. <i>Dendrocopos</i> 13: 81-84.</p> <p>HAND, R. (1989): Funde bemerkenswerter und gefährdeter Blütenpflanzen im Reg.Bez. Trier, Teil 6. <i>Dendrocopos</i> 16: 162-194.</p> <p>JUNGBLUTH, J.H.; BURK, R.; NESEMANN, H.; SCHEURIG, A. (1985): Flussperlmuschel-Erfassung in den Mittelgebirgen 1985. Artenschutzprojekt "Flussperlmuschel". Im Auftrag des Landesamt für Umweltschutz, Oppenheim.</p> <p>JUNGBLUTH, J. H.; FUCHS, H.; GROH, K.; HÖGNER, G.; JACOB, B.; SCHOLTES, M. (1995): Die Naturschutzgebiete in Rheinland-Pfalz V. Die Planungsregion Trier. <i>Mainzer naturwiss. Archiv, Beih.</i> 17. 299 pp. Abb.</p> <p>LFUG; FÖA (1994): Planung Vernetzter Biotopsysteme. Bereich Landkreis Bitburg-Prüm. Ministerium für Umwelt Rheinland-Pfalz, Mainz und Landesamt für Umweltschutz und Gewerbeaufsicht, Oppenheim (Hrsg.). 303 pp., Karten.</p> <p>NEU, P. J. (2000): Beobachtung eines Bibers (<i>Castor fiber</i> Linné) an der Prüm bei Irrel (Kreis Bitburg-Prüm, Rheinland-Pfalz). <i>Dendrocopos</i> 27(2): 233-235.</p> <p>OTT, J.; SCHORR, M.; TROCKUR, B.; LINGENFELDER, U. (2007): Artenschutzprogramm für die Gekielte Smaragdlibelle (<i>Oxygastra curtisii</i>, Insecta: Odonata) in Deutschland - das Beispiel der Population an der Our. <i>Invertebrate Ecology and Conservation Monographs</i>, Vol. 3. 131 pp.</p> <p>PELZ, G. R. (1991): Lebensraum und Fischfauna der Grenzgewässer Mosel, Sauer, Our. Eine Zustandsbeschreibung ausgewählter Flussabschnitte und der Mündungsbereiche von Nebengewässern. Gemeinsame Grenzfischereikommission der Länder Luxemburg, Rheinland-Pfalz und Saarland (Hrsg.). 276 pp.</p> <p>SCHMIDT, R.; SCHMIDT-FASEL, S. (1991): Artenschutzprogramm Haselhuhn - Gesamtwerk. 226 pp. u. Karten. I. A. des LfUG, Oppenheim.</p> <p>TROCKUR, B; BOUDOT, J.-P.; FICHEFET, V.; GOFFART, P.; OTT, J.; PROESS, R. (2010): Atlas der Libellen / Atlas des libellules (Insecta, Odonata); Fauna und Flora in der Großregion / Faune et Flore dans la Grande Région, Bd. 1 ; Zentrum für Biodokumentation (Landsweiler-Reden) (Hrsg.)</p> <p>VOSS, R.; WERVEN, D. VAN (1999): Bonslibel <i>Oxygastra curtisii</i> bij de Our op de Luxemburg-Duitse grens. <i>NVL Nieuwsbrief. Mededelingenorgaan van de Nederlandse Vereniging voor Libellenstudie</i> 3(3): 7-8.</p>
<p>Raumreferenzen (u.a. aus OSIRIS)</p>	<p><u>Naturschutzgebiete:</u>  NSG-7232-003 - Ginsterheiden im Irsental bei Daleiden  NSG-7232-059 - Ourschleife/Falkenstein  NSG-7232-080 - Langenberg und Bocksberg bei Wallendorf  NSG-7232-086 - Mittleres Ourtal zw. Dreiländereck und Rellesmühle  (NSG-7232-099 - Kelterdell und Kuckuckslay bei Echternachbrück - nur angrenzend)</p> <p><u>Naturpark:</u>  NTP-072-001 - Naturpark Nordeifel  NTP-072-002 - Naturpark Südeifel  Das FFH-Gebiet Ourtal ist Teilgebiet dieser Naturparke.</p> <p><u>Angrenzende FFH-Gebiete:</u></p>

	DE-DE-6004-301 - Ferschweiler Plateau DE-6205-301- Sauertal und Seitentäler
--	--